

ZEHN BEWEISE FÜR DIE EXISTENZ GOTTES

Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}

Zweiter Kalif des Verheißenen Messias^{AS} des Islam
Zweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Zehn Beweise für die Existenz Gottes

von Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}

Das Original erschien unter dem Titel:

دس دلائل ہستی باری تعالیٰ

(*Das dalā'il hasī bārī ta'ālā*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1913 in der Zeitschrift *Taṣhīḍu l-adhān*
(Qadian, Indien)

Erste deutsche Übersetzung 2019

Aus dem Urdu übersetzt von Attitul Awwal Arif

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-80-7

PRINTED IN GERMANY

| | |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort | 10 |
| Zehn Beweise für die Existenz Gottes | 15 |
| Erster Beweis | 25 |
| Zweiter Beweis | 29 |
| Dritter Beweis | 35 |
| Vierter Beweis | 39 |
| Fünfter Beweis | 43 |
| Sechster Beweis | 49 |
| Siebter Beweis | 51 |
| Achter Beweis | 55 |
| Neunter Beweis | 59 |
| Zehnter Beweis | 69 |
| Stichwortverzeichnis | 72 |
| Anmerkungen des Herausgebers | 76 |
| Zum Autor | 82 |

VORWORT

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Die Suche nach der Wahrheit über die Existenz Gottes ist eine der fundamentalsten Bestrebungen der Menschheitsgeschichte und die Grundlage, auf der andere wesentliche Fragen des Lebens untersucht werden können. Wo kommen wir her? Warum sind wir hier? Hat unser Leben einen Sinn? Was passiert mit uns, wenn wir gestorben sind?

Seit Beginn dieser Suche wurden Tintenmeere über das Thema geschrieben und nicht weniger Blut wurde vergossen, um Antworten auf die Frage zu finden, ob Gott existiert. Von den primitiven Glaubenssystemen unserer frühen Vorfahren bis zu den anspruchsvollen Religionen der heutigen Welt und den philosophischen Forschungen von hunderten von Philosophen geht das Streben nach einem höchsten, perfekten und transzendenten Wesen bis heute weiter.

In dieser Abhandlung wendet sich Hadhrat Mirza Bashir-ud Din Mahmud Ahmad^{RA} zu Beginn einer der grundlegendsten Prämissen des Atheismus zu – wenn Gott existiert, warum können wir Ihn nicht sehen –, um daraufhin durch Vernunft und Logik zu zeigen, dass das Sehen allein nicht der ultimative Schiedsrichter der Wahrheitsfindung ist, sondern dass Menschen in der Lage sind, Objekte, Konzepte und Informationen für die anderen fünf Sinne zu bestimmen.

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

Nachdem er also die Falschheit dieser Behauptung herausgestellt hat, wendet sich Hudhur dann den Versen des Heiligen Qur'an zu, um zehn Argumente zur Unterstützung des Glaubens an die Existenz Gottes aufzustellen. Einige der von ihm angeführten Beweise sind in ihrem Wesen und Inhalt wohletablierten Argumenten ähnlich, die Theisten seit Jahrhunderten vorlegen. So in etwa die Komplexität unseres Universums und die Vorstellung, dass etwas so Ordnungsmäßiges, Funktionelles und Schönes als unwiderlegbarer Beweis für einen Schöpfer angesehen werden muss. Abgesehen von diesen eher traditionellen Argumenten verwendet Hudhur auch andere Beweise aus dem Heiligen Qur'an, vor allem das Versprechen der göttlichen Unterstützung für alle Gesandten und Propheten sowie die Wahrheit und Erfüllung der Offenbarung, um zu zeigen, dass Gott existiert. Mutige, überzeugende und umfangreiche Erörterungen. „Zehn Beweise für die Existenz Gottes“ ist eine zum Nachdenken anregende Lektüre, die den Leser veranlassen wird, wieder über diese wichtigsten Fragen zu reflektieren.

Dieser Aufsatz wurde ursprünglich im März 1913 in der Zeitschrift *Tašhīḍu l-adhān* unter dem Titel *دس دلائل ہستی باری* (Das *dalā' il hastī bārī ta 'ālā*) veröffentlicht, bevor er in Band I von *Anwāru l-'ulūm*, den Gesammelten Werken des Autors, wiedergegeben wurde.

Für die Veröffentlichung dieser Schrift auf deutscher Sprache ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Attitul Awwal Arif für die Übersetzung aus dem urduspra-

chigen Original. Dann gebührt Dank Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmad Shad und Hasanat Ahmad für die Überprüfung des Manuskripts und die Transliteration der fremdsprachigen Textinhalte. Ebenso zu Dank verpflichtet sind wir Tariq Hübsch für Lektorat und Layout, Bruder Isa Musa für das Schlusskorrekturat sowie Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD KdöR
Frankfurt am Main 2019

ZEHN BEWEISE FÜR DIE
EXISTENZ GOTTES

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

أَفَى اللَّهِ شَكُّ فَاطِرِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ³

Von allen Einwänden, die die materialistische Welt im heutigen Zeitalter gegen die Religion erhebt, sind die größten jene, die sich auf die Existenz Gottes beziehen. Götzendienen gesellen Gott zwar Partner bei, indes glauben sie zumindest an seine Existenz. Atheisten hingegen lehnen die Idee eines Gottes ab. Die Grundlagen der zeitgenössischen Wissenschaft basieren auf dem Prinzip der Beobachtung; deshalb argumentieren Atheisten, dass, wenn es einen Gott gibt, er ihnen gezeigt werden sollte, da es ihnen ansonsten unmöglich ist, an ihn zu glauben. Die Moderne hat das Konzept des heiligen Gottes aus den Herzen der meisten unserer Jugendlichen ausgerottet. Hunderte von Studenten, Rechtsanwälten und anderer solcher Fachleute

¹ Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

² Wir lobpreisen Ihn und erbitten Seine Segnungen für Seinen ehrwürdigen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

³ „Ist etwa ein Zweifel über Allah, den Schöpfer der Himmel und der Erde?“ (Sura *Ibrāhīm*, 14:11) [Anm. d. Ü.]

wenden sich vom Glauben an Seine Existenz ab, und jeden Tag werden es mehr. Darüberhinaus sind, obwohl sie es aus Angst vor gesellschaftlichen Auswirkungen nicht öffentlich bekennen, die Herzen Tausender anderer frei vom Glauben an Gott.

Aus diesem Grunde hatte ich schon lange beschlossen, dass ich, wenn Gott mich mit der Gelegenheit segnen würde, eine kurze Abhandlung zu diesem Thema schreiben und veröffentlichen würde; in der Hoffnung, dass einige glückliche Seelen davon profitieren mögen.

Atheisten behaupten in erster Linie, dass sie an Gott glauben würden, wenn sie Ihn sehen könnten. Ich habe dieses Argument schon oft gehört und es überrascht mich immer wieder, da Menschen verschiedene Arten von physikalischen Eigenschaften mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen, zum Beispiel werden einige Eigenschaften durch das Sehen wahrgenommen, andere durch Berührung oder Geruch oder Klang oder Geschmack. Im vorliegenden Fall wird die Farbe eher durch das Sehen als durch Geruch, Berührung oder Geschmack erkannt. Wenn also eine Person ihre Existenz mit der Begründung leugnet, sie könne sie nicht über die Fähigkeit des Klangs erkennen, würde man sie dann nicht als Narren betrachten? Ebenso wird der Klang selbst durch das Hören wahrgenommen. Nochmals, wäre es nicht ignorant, wenn eine Person darauf bestehen würde, dass sie nur glauben würde, dass jemand sprechen könnte, wenn sie ihre Stimme gesehen hätte? Ebenso sind Düfte durch den Geruchssinn wahrnehmbar, aber wenn jemand behaupten würde, er würde die Wahrheit über das

Aroma einer Rose nur akzeptieren, wenn er sie schmecken könnte, könnte man eine solche Person als gelehrt und intelligent betrachten? Im Gegensatz dazu sind Aromen wie süß, sauer, bitter, salzig usw. durch den Geschmackssinn wahrnehmbar und lassen sich nicht am Geruch erkennen. Es ist also notwendig, an das Unsichtbare zu glauben und nicht nur das zu akzeptieren, was mit bloßem Auge sichtbar ist. Dies würde bedeuten, die Existenz des Duftes einer Rose, der Säure einer Limette, der Süße des Honigs, der Bitterkeit der Aloe, der Härte des Eisens und der Schönheit der menschlichen Stimme zu leugnen; all diese Phänomene werden nicht durch das Sehen wahrgenommen, sondern durch die Fähigkeiten von Geruch, Geschmack, Berührung und Klang. So ist die Behauptung, dass man Gott sehen muss, um an ihn zu glauben, ein schwerer Irrtum. Nehmen solche Verleumder den Duft einer Rose oder die Süße des Honigs durch ihren Blick wahr? Wenn nicht, warum bestehen sie darauf, dass das Sehen der entscheidende Faktor für den Glauben an Gott ist?

Auch hier gibt es zahlreiche Teile des menschlichen Körpers, deren Existenz wir bestätigen, ohne sie gesehen zu haben, und in der Tat sind wir gezwungen, ihre Existenz zuzugeben. Glauben die Menschen erst dann an Herz, Leber, Gehirn, Darm, Lunge und Milz, wenn sie sie gesehen haben, oder erkennen sie sie anders? Wenn eine Person versuchte, ihre Organe zu entfernen, in der Hoffnung, sie sehen zu können und zu beweisen, dass diese Organe existieren, würde sie sterben, bevor sie überhaupt die Chance bekäme, sie zu sehen.

Bisher habe ich Beispiele angeführt, die zeigen, dass nicht alle Objekte allein durch das Sehen erkannt, sondern einige von den fünf Sinnen wahrgenommen werden. Ich komme nun zu den Phänomenen, die nicht direkt über die fünf Sinne, sondern mit anderen Mitteln erkannt werden. Zum Beispiel ist die Existenz von Verstand, Intellekt und Erinnerung eine akzeptierte Wahrheit, die niemand in der Welt leugnet; hat jemand jemals den Intellekt gesehen oder gehört oder geschmeckt oder gerochen? Wie wurde dann der Intellekt erkannt und wie wurde die Existenz der Erinnerung erkannt? Es gibt auch Stärke: eine Fähigkeit, die alle Wesen, ob mächtig oder schwach, bis zu einem gewissen Grad besitzen. Aber hat sie jemand jemals gesehen, gehört, gerochen, berührt oder geschmeckt? Nochmals, wie wurde dann die Existenz von Stärke festgestellt? Daraus ist auch für den ignorantesten Menschen leicht zu verstehen, dass solche Phänomene nicht durch unsere Sinne bestimmt werden, sondern durch die Betrachtung ihrer Auswirkungen. Wenn wir zum Beispiel sehen, dass sich die Menschen die Zeit nehmen, die verschiedenen Probleme zu lösen, die sie betreffen, so ist es offensichtlich, dass in ihnen etwas ist, das sie in diesem Moment unterstützt hat; wir nennen das Intelligenz. So wird der Intellekt nicht direkt durch die fünf Sinne entdeckt. Seine grundlegende Wahrheit wird bestimmt, indem man seine Wunder bezeugt. Ebenso ist klar, dass eine Person, die eine schwere Last trägt, über eine Art Kapazität verfügt, die es ihr ermöglicht, das Gewicht zu heben oder ein schwächeres

Objekt physisch zu beeinflussen; wir bezeichnen dies als Stärke oder Macht.

Dementsprechend, je feiner und subtiler ein Ding ist, desto unmerklicher ist es für das bloße Auge. Seine Existenz ist eher durch seine Wirkung erkenntlich als durch das Betrachten, Riechen, Schmecken oder Berühren.

Wenn man also versucht, die Existenz Allahs, des Erhabenen, des Subtilsten von allem, zu bestimmen, so ist es ungerechtfertigt, die Voraussetzungen für den Glauben an Seine Existenz so zu begrenzen, dass Seine Existenz nur durch den Blick erreicht werden kann. Hat jemand Strom gesehen? Und ist es trotzdem möglich, die Wahrheit der Elektrizität zu leugnen, wenn Telegramme von ihr gesendet, Maschinen von ihr bedient und Glühbirnen von ihr beleuchtet werden? Die moderne Erforschung des Äthers hat viele Durchbrüche in den Naturwissenschaften erzielt, aber konnten Wissenschaftler eine Methode entdecken, um diese Verbindung zu sehen, zu hören, zu riechen, zu berühren oder zu schmecken? Doch wenn man seine Existenz leugnet, kann der Prozess, durch den das Sonnenlicht auf die Erde gelangt, nicht erklärt werden. Deshalb ist es unter diesen Umständen falsch, Gott darum zu bitten, ihn sehen zu können, um an ihn zu glauben. Allah, der Allmächtige, ist sicherlich sichtbar, aber Er kann nur mit den Augen wahrgenommen werden, die fähig sind, Ihn zu sehen. Für jene, die Ihn schauen wollen, präsentiert Gott Sich der Welt durch Seine Stärke und Kraft, und obwohl er verborgen ist, ist Er das Offenbarste von allem. Der allmäch-

tige Gott erklärt dies im Heiligen Qur'an in den folgenden kurzen, aber unvergleichlichen Worten:

لَا تُدْرِكُهُ الْأَبْصَارُ وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ وَهُوَ اللَّطِيفُ الْخَبِيرُ⁴

Das Wesen Allahs, des Erhabenen, ist derart, dass die Blicke Ihn nicht erreichen können, Er aber die Blicke erreicht. Und Er ist der Unfassbare, der Allwissende.

Hier macht Allah, der Erhabene, die Menschen darauf aufmerksam, dass ihre Augen nicht in der Lage sind, Ihn zu sehen, denn Sein Wesen ist subtil und die subtilsten Feinheiten sind durch das Sehen nicht zu erkennen. Kraft, Intelligenz, die Seele, Elektrizität und Äther sind nicht zu sehen; wie kann dann der menschliche Blick in die Subtilität von Gottes Sein eindringen?

Wenn das so ist, wie sollen die Menschen Gott sehen und Wissen über sein Wesen erlangen? Zu diesem Zweck sagt der Heilige Qur'an:

وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ⁵

Das heißt, Er selbst erreicht das menschliche Auge, und obwohl es zu schwach ist, um in die Wahrheit Seines Seins einzudringen, offenbart sich Gott dem Menschen durch Seine Kraft, Stärke und die Manifestation Seiner vollkommenen Eigenschaften. Das menschliche Auge kann Ihn

⁴ Sura *al-An 'ām*, 6:104. [Anm. d. Ü.]

⁵ Ebd.

nicht sehen und so zeigt Er sich auf verschiedene Weise durch die Demonstration Seiner unendlichen Kraft und Stärke – sei es durch katastrophale Strafen, sei es durch die Propheten, sei es durch Zeichen der göttlichen Barmherzigkeit oder durch die Annahme des Gebets.

Wenn nach dieser Erklärung die Wahrheit der Existenz Gottes immer noch von Beobachtung abhängt und argumentiert wird, dass nichts akzeptiert werden kann, bis es gesehen wird, dann müssten fast vier Fünftel der Phänomene der Welt geleugnet werden. Und nach Ansicht einiger Philosophen würde dies für alle Phänomene gelten, denn im Einklang mit ihrem Glauben sind keine weltlichen Objekte wahrnehmbar, nur ihre Attribute können beobachtet werden.

Ich werde nun versuchen, jene Beweise darzulegen, die die Existenz Gottes begründen und die Menschen in der Überzeugung stärken, dass sie einen Schöpfer haben und nicht selbst erschaffen sind.

ERSTER BEWEIS

In Übereinstimmung mit meinem Glauben, dass der Heilige Qur'an alle wesentlichen Wege erläutert hat, um spirituellen Fortschritt zu erzielen, werde ich, so Gott will, nur auf seine Verse schauen, wenn ich Beweise für Gottes Existenz vorlege.

In Anbetracht der Tatsache, dass die erste sinnliche Erfahrung, die ein Neugeborenes von der Welt hat, durch den Klang gemacht wird, wird mein erster Beweis aus dem aus der Hörfähigkeit resultierendem Klang stammen.

Im Heiligen Qur'an sagt Gott:

قَدْ أَفْلَحَ مَنْ تَزَكَّى ﴿٥٥﴾ وَذَكَرَ اسْمَ رَبِّهِ فَصَلَّى ﴿٥٦﴾ بَلْ تُؤَثِّرُونَ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا ﴿٥٧﴾ وَالْآخِرَةَ خَيْرٌ وَأَبْقَى ﴿٥٨﴾ إِنَّ هَذَا لَفِي الصُّحُفِ الْأُولَى ﴿٥٩﴾ صُحُفِ إِبْرَاهِيمَ وَمُوسَى ﴿٦٠﴾

Wahrlich, jener gedeiht und ist erfolgreich, der sich läutert und den Namen seines Herrn verkündet und der nicht nur eine mündliche Erklärung abgibt, sondern sich in der Anbetung vertieft, um seinen Glauben durch sein Handeln zu beweisen. Ihr zieht jedoch das Leben dieser Welt vor, während das Jenseits besser ist und bleibender.

Dies ist dabei kein Argument, das der Heilige Qur'an

⁶ Sura *al-A' lā*, 87:15-20. [Anm. d. Ü.]

allein vorbringt, sondern das ist in der Tat das, was in den früheren Schriften gelehrt wird – die Schriften Abrahams^{AS} und Mose^{AS} haben der Welt genau diese Lehre vermittelt.

In diesem Vers argumentiert Allah, der Erhabene, die Gegner des Heiligen Qur'an adressierend, dass jene, die egoistische Wünsche meiden, die Existenz Gottes bestätigen und sich als Seine wahren Diener erweisen, immer sieg- und erfolgreich sein werden. Dabei ist der Beweis dieser Lehre ihre Gemeinsamkeit unter allen Religionen der Vergangenheit.

Und so legt Gott den Anhängern der damals vorherrschenden Religionen – dem Christentum, dem Judentum und dem mekkanischen Heidentum – das entscheidende Argument vor, dass jene von ihnen allen akzeptierte Lehre des Abraham^{AS} und Mose^{AS} genau die gleiche Lehre ist. Deshalb wird das Prinzip, dass [Gottes Geliebte immer erfolgreich sind] die einstimmige Zustimmung aller Religionen zu dieser Lehre und die Allgegenwart dieser Wahrheit unter allen Völkern von dem Heiligen Qur'an als großer Beweis für die Existenz Gottes dargestellt.

Je mehr man über dieses Argument nachdenkt, desto überzeugender und wahrhaftiger erscheint es. In Wahrheit sind sich alle Weltreligionen über die Existenz eines Wesens einig, das der Schöpfer des Universums ist. Während es aufgrund von geografischen und anderen Abweichungen Unterschiede in Bezug auf Lehre und Überzeugung geben kann, so akzeptieren doch alle Religionen allgemein die Existenz Gottes, auch wenn sie in den Einzelheiten voneinander abweichen, wie zum Beispiel im Ver-

ständnis Seiner Attribute. Alle wichtigen zeitgenössischen Religionen – Islam, Christentum, Judentum, Buddhismus, Sikhismus, Hinduismus und Zoroastrismus – glauben an die Existenz des Einen Gottes, Elohim, Parameshwara, Paramatma, Satguru oder Yezdan.

Archäologische Beweise zeigen auch, dass sogar nun als ausgestorben geltende Religionen [in ihren wesentlichen Bestandteilen] monotheistisch waren; ob sie in den fernen Ländern Amerikas, den Wäldern Afrikas oder in Rom, England, Java-Sumatra, Japan, China, Sibirien oder der Mandschurei angefounden wurden. Wie ist diese Harmonie des Glaubens entstanden, und wer hat die Bewohner Amerikas über die Glaubensbekenntnisse des indischen Volkes in Kenntnis und wer hat dem chinesischen Volk ebenfalls von den Überzeugungen der Afrikaner erzählt? In der Vergangenheit existierten [Transport- und Kommunikationsmittel wie] Züge, Telegramme und die Post nicht so wie heute, noch gab es Flugzeuge oder große Schiffe, die regelmäßig hin- und herfuhrten. Die Reisen wurden normalerweise auf einem Pferd oder Maultier unternommen, und die damaligen Segelschiffe brauchten Monate, um Reisen abzuschließen, die heute nur noch Tage dauern. Weite Teile der Welt blieben in dieser Zeit unentdeckt. Wie konnte ein Konsens über diesen speziellen Glauben zwischen entfernten und abgelegenen Gemeinschaften unterschiedlicher Dispositionen und Kulturen zustande kommen? Es ist schwierig genug für zwei Personen, sich auf etwas zu einigen, das gefälscht wurde; die Tatsache, dass so viele Nationen und Länder einen Konsens über

ein einziges Prinzip erzielt haben, ohne dass sie ihre Ideen austauschen konnten, ist ein Beweis für die Wahrhaftigkeit oder diesen Glauben, der vom Islam auf mysteriöse Weise offenbart wurde und der in der Vergangenheit den Völkern aller Länder und Nationen vermittelt wurde. Historiker sind sich einig, dass ein Anspruch [oder eine Quelle], der von Chronisten verschiedener [alter] Gemeinschaften bestätigt wurde, als authentisch angesehen werden sollte. Wenn sich also Hunderttausende von Menschen auf dieses grundlegende Gebot geeinigt haben, warum sollte dann nicht akzeptiert werden, dass sie durch eine Art [göttliche] Manifestation daran geglaubt haben?

ZWEITER BEWEIS

Der zweite Beweis, der durch den Heiligen Qur'an für die Existenz Gottes übermittelt wurde, findet sich in den folgenden Versen:

تِلْكَ حُجَّتُنَا آتَيْنَاهَا إِبْرَاهِيمَ عَلَىٰ قَوْمِهِ نَرْفَعُ دَرَجَاتٍ مَّن نَّشَاءُ ۗ إِنَّ رَبَّكَ حَكِيمٌ
عَلِيمٌ ﴿١٨٢﴾ وَهَبْنَا لَهُ إِسْحَاقَ وَيَعْقُوبَ كُلًّا هَدَيْنَا ۗ وَنُوحًا هَدَيْنَا مِن قَبْلُ
وَمِن ذُرِّيَّتِهِ دَاوُدَ وَسُلَيْمَانَ وَأَيُّوبَ وَيُوسُفَ وَمُوسَىٰ وَهَارُونَ ۗ وَكَذَلِكَ نَجْزِي
الْمُحْسِنِينَ ﴿١٨٣﴾ وَزَكَرِيَّا وَيَحْيَىٰ وَعِيسَىٰ وَإِيلَىٰ ۗ كُلٌّ مِّنَ الصَّالِحِينَ ﴿١٨٤﴾ وَ
إِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ وَيُونُسَ وَلُوطًا ۗ وَكُلًّا فَضَّلْنَا عَلَى الْعَالَمِينَ ۗ

Einige Verse später sagt Gott:

أُولَٰئِكَ الَّذِينَ هَدَى اللَّهُ فَبِهِدَاهُمُ اقْتَدِهٖ ۗ

Das heißt:

Das ist Unser Beweis, den wir Abraham gegenüber seinem Volk gegeben haben. Wir erheben in Rangstufen, wen wir wollen. Dein Herr ist in der Tat weise, allwissend. Und Wir gaben ihm Isaak und Jakob; jeden führten Wir auf

⁷ Sura *al-An 'ām*, 6:84-87. [Anm. d. Ü.]

⁸ Sura *al-An 'ām*, 6:91. [Anm. d. Ü.]

den geraden Weg, und davor führten Wir Noah auf den geraden Weg, und von seinen Nachkommen David und Salomo und Hiob und Joseph und Moses und Aaron. So belohnen wir jene, die Gutes tun. Und wir führten Zacharia und Johannes und Jesus und Elia; jeder von ihnen war von den Tugendhaften. Und wir leiteten auch Ismael und Elisa und Jonas und Lot; und jeden haben Wir über die Menschen ihrer Zeit erhoben.

Und dann:

Das sind jene, die Allah rechtgeleitet hat; so folge du ihrer Führung.

Durch diese Verse fragt Gott, der Allmächtige, ob das Zeugnis zahlreicher rechtschaffener Menschen akzeptiert und bevorzugt werden sollte oder die Behauptungen von kenntnislosen Menschen, deren Integrität nicht mit jener der ersteren vergleichbar ist. Es ist klar, dass die Ansprüche derer, die durch Charakter und Verhalten ihre Gerechtigkeit und Frömmigkeit gezeigt und Sünde und Falschheit vermieden haben, glaubwürdig gemacht werden sollten. Es ist daher Aufgabe aller, ihnen zu folgen und ihre Gegner abzulehnen. Dementsprechend können wir sehen, dass all jene, die in der Vergangenheit durch ihr Handeln Güte verbreitet und der Welt ihre Wahrhaftigkeit ihrer Frömmigkeit gezeigt haben, die Existenz eines Wesens bezeugt haben, das in verschiedenen Sprachen als Allah, Gott oder Parameshwara bekannt ist. In Indien haben wir das Beispiel von rechtschaffenen Menschen wie Ramachandra^{AS} und Krishna^{AS}, im Iran finden wir die Rechtschaffenheit von Zoroaster^{AS}, in Ägypten gab es den Rechtschaffenen

Moses^{AS}, dann den rechtschaffenen Jesus von Nazareth^{AS}, im Punjab den rechtschaffenen Nanak^{RA} und schließlich haben wir den obersten Führer der Rechtschaffenen und das Lichts Arabiens, Muhammad^{SAW}, den Auserwählten, der in seinen ersten Jahren von seinem Volk den Titel „der Wahrhaftige“ erhielt und der sagte:

فَقَدْ لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمُرًا⁹

„Ich habe mein ganzes Leben unter euch gelebt, könnt ihr beweisen, dass ich auch nur einmal log?“

Sein Volk widersprach dem nicht. All diese Menschen und Tausende mehr sind von Zeit zu Zeit in der Welt erschienen und haben einmütig erklärt, dass es einen einzigen Gott gibt. Nicht nur das, sie sagen auch, dass sie Ihm begegnet sind und mit Ihm gesprochen haben. Selbst der größte Philosoph, der für alle nachweisbar Spuren in der Welt hinterlassen hat, kann nicht die Leistung vorweisen, die auch nur zu einem Tausendstel der Leistungen dieser rechtschaffenen Menschen entspricht. Wenn man die beiden miteinander vergleicht, so würde man über das Gesagte hinaus wenig an Taten und Handlungen im Leben der Philosophen vorfinden. Wie können diese Philosophen mit den Rechtschaffenen in Bezug auf die Demonstration ihrer Wahrhaftigkeit und Frömmigkeit konkurrieren? Sie lehren die Menschen, ehrlich zu sein, meiden selbst jedoch die Lüge nicht. Im Gegensatz dazu haben die oben

⁹ Sura *Yūnus*, 10:17. [Anm. d. Ü.]

erwähnten [rechtschaffenen Menschen] um der Wahrheit willen großes Leid erlitten und sind nicht einmal einen Moment lang von ihren Überzeugungen abgewichen. Ränke wurden geschmiedet, um sie zu töten; sie wurden ins Exil gezwungen; viele versuchten, sie auf Marktplätzen und Gassen zu entwürdigen; und die ganze Welt wandte sich von ihnen ab, doch sie blieben fest in ihrem Anspruch und griffen nicht auf Lügen zurück, um sich selbst zu schützen. Ihr Handeln, ihre Verachtung für die materiellen Fallen der Welt, ihre Ablehnung von Prunk, zeigten, dass sie selbstlose Menschen waren, deren Werke nicht von egoistischen Wünschen motiviert waren. Wenn also solche wahrhaftigen und aufrichtigen Menschen mit einer Stimme behaupten, sich mit Gott getroffen zu haben, Seine Stimme gehört und Seine Manifestationen gesehen zu haben, welchen Grund hätte dann jemand, ihre Aussagen zu leugnen? Wir akzeptieren sogar einmütig getroffene Aussagen bekannter Lügner und halten sie für wahr. Ebenso akzeptieren wir die Berichte, die wir in Zeitungen lesen, obwohl wir die Umstände jener, die sie geschrieben haben, nicht kennen. Dennoch scheint es, dass wir trotzdem nicht bereit sind, dem Wort dieser Rechtschaffenen zu glauben. Die Leute behaupten, es gibt eine Stadt namens London und wir stimmen zu; Geographen schreiben, dass Amerika ein Kontinent ist und wir akzeptieren diese Wahrheit; die Reisenden sagen Sibirien ist eine riesige, dünn besiedelte Region, und wir leugnen das nicht. Warum? Weil zahlreiche Menschen Zeugnis abgelegt haben, um diese Fakten zu untermauern. Wir glauben ihnen, obwohl wir

die Umstände dieser Menschen nicht kennen und nicht wissen, ob sie die Wahrheit sagen oder lügen. Auf der anderen Seite haben wir jene, die aus erster Hand Zeugnis von der Existenz des allmächtigen Gottes ablegen, so dass ihre Ehrlichkeit so offensichtlich ist wie das Tageslicht, ja, sie manifestieren die Wahrheit in der Welt auf Kosten ihres Reichtums, ihres Lebens, ihrer Heimat und sogar ihrer Ehre. Es ist äußerst unfair, die Behauptungen von Reisenden und Geographen zu akzeptieren und gleichzeitig die Aussagen dieser frommen Menschen zu leugnen. Wenn die Existenz Londons durch das Zeugnis einiger weniger Menschen nachgewiesen werden kann, warum kann dann nicht auch die Existenz Gottes durch das Zeugnis Tausender von rechtschaffenen Menschen bestätigt werden?

Kurz gesagt, das Zeugnis von Tausenden von wahrhaftigen und rechtschaffenen Menschen, die die Existenz Gottes auf der Grundlage ihrer persönlichen Beobachtungen bezeugt haben, kann unter keinen Umständen widerlegt werden. Es ist merkwürdig, dass, wenn jene, die diese Erfahrung gemacht haben, einmütig den Anspruch erheben, dass es einen Gott gibt, andere, die kein Verständnis von Spiritualität haben, immer noch die Menschen auffordern, ihre Aussagen abzulehnen. Und unberücksichtigt lassen sie dabei [festgelegte] Prinzipien der Beurteilung von Zeugnissen, die da lauten: Wenn zwei Zeugen gleicher Integrität [widersprüchliche] Aussagen liefern, wird die Aussage des Augenzeugen gegenüber jener des anderen insofern bevorzugt, als es möglich ist, dass zweiterer nichts gesehen hat, es aber unvernünftig wäre, zu dem

Schluss zu kommen, dass ersterer nichts gesehen hat, während er selbst angenommen hat, dass er es gesehen hat. Daher steht das Zeugnis jener, die behaupten, Gott gesehen zu haben, über das Zeugnis jener, die ihn verleugnen.

DRITTER BEWEIS

Der dritte Beweis, der sich aus dem Heiligen Qur'an ableiten lässt, ist, dass die menschliche Natur insofern an sich schon ein Beweis für die Existenz des allmächtigen Gottes ist, als es bestimmte Übel gibt, die die menschliche Natur von Natur aus hasst. Zum Beispiel, inzestuöse Beziehungen mit der eigenen Mutter, Schwester oder Tochter einzugehen; mit Urin, körperlichen Exkrementen oder anderen ähnlichen Arten von Schmutz in Kontakt zu kommen und in der Tat alle anderen Dinge, vor denen selbst Atheisten zurückschrecken. Warum ist es so, wenn es keinen Gott gibt? Wenn es Gott nicht gibt, warum unterscheiden die Männer dann zwischen ihren Müttern, Schwestern und anderen Frauen; warum empfinden sie Lügen als falsch; nach welchem Kriterium bewerten sie die oben genannten Dinge als abstoßend für sie? Wenn ihre Herzen nicht in Ehrfurcht vor einer höheren Macht sind, warum meiden sie dann solche Dinge? Für sie sollten Wahrheit und Lüge, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit alle den gleichen Wert haben und sie sollten frei nach ihren inneren Wünschen handeln. Was ist dieses göttliche Gesetz, das die Emotionen regiert und über die Herzen der Menschen in einer Weise herrscht, dass, selbst wenn ein Atheist es mit seinen Worten leugnet, er sich nicht von seiner innewohnenden

Natur befreien kann und seine Vermeidung sündhafter Handlungen oder zumindest seine Vermeidung, sie offenzulegen, eine Form des persönlichen Beweises ist, dass auch er in seinem Herzen befürchtet, einem König Rechenschaft ablegen zu müssen, selbst wenn er seine Souveränität leugnet? Im Heiligen Qur'an sagt Allah, der Erhabene:

لَا أَقْسِمُ بِيَوْمِ الْقِيَامَةِ - وَلَا أَقْسِمُ بِالنَّفْسِ اللَّوَّامَةِ¹⁰

Das heißt, die Menschen irren sich, wenn sie denken, dass es weder einen Gott noch eine endgültige Abrechnung gibt, obwohl Gott in der Tat zwei Beweise dafür vorgelegt hat. Erstens gelangen alle Dinge an einen Tag des Urteils, an dem ihre Angelegenheiten entschieden werden. Das Gute wird mit dem Guten und das Böse mit dem Bösen zusammengebracht. Wenn es kein Gott gibt, warum werden dann Belohnung und Strafe ausgeteilt? Und jene, die den Tag des Jüngsten Gerichts leugnen, können durchaus bezeugen, dass das Gericht in diesem Leben schon beginnt. Zum Beispiel sind Ehebrecher anfälliger für Syphilis und Gonorrhoe als Menschen, die verheiratet sind, obwohl beide dasselbe tun.

Der zweite Beweis ist die selbstanklagende Seele. Das heißt, das eigene Gewissen ist in der Lage, Sünde zu unterscheiden und zu erkennen, wenn etwas nicht stimmt oder böse ist. Selbst Atheisten erkennen Ehebruch und Falschheit als Unrecht an und halten Hochmut und Eifersucht

¹⁰ Sura *al-Qiyāma*, 75:2-3. [Anm. d. Ü.]

nicht als Tugenden hoch. Warum ist das so? Schließlich halten sie sich an kein religiöses Gesetz. Stattdessen wenden sich ihre Herzen von bestimmten Dingen ab, ja, das Herz sträubt sich, weil es erkennt, dass bestimmte Handlungen vor einem höheren Wesen abgerechnet werden, auch wenn es dieses Gefühl nicht artikulieren kann. Zur Bekräftigung dieses Anspruchs sagt Gott an einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an:

فَأَلْهَمَهَا فُجُورَهَا وَتَقْوَاهَا¹¹

Und Er hat ihr offenbart, was für sie falsch und was für sie richtig ist.

So ist ein inhärenter Sinn für Recht und Unrecht ein großartiger Beweis für die Existenz Gottes. Ohne Gott gibt es keinen Grund, bestimmte Dinge als tugendhaft und andere als unmoralisch einzustufen. In einem solchen Fall würden die Menschen tun, was sie wollen, (ohne Rücksicht auf Recht und Unrecht).

¹¹ Sura *aš-Šams*, 91:9. [Anm. d. Ü.]

VIERTER BEWEIS

Der vierte Beweis, den wir im Heiligen Qur'an für die Existenz Gottes finden, ist folgender:

وَأَنَّ إِلَىٰ رَبِّكَ الْمُنْتَهَىٰ ﴿٣٣﴾ وَأَنَّهُ هُوَ أَضْحَكَ وَأَبْكَى ﴿٣٤﴾ وَأَنَّهُ هُوَ أَمَاتَ وَأَحْيَا ﴿٣٥﴾ وَأَنَّهُ خَلَقَ الرُّوحَيْنِ الذَّكَرَ وَالْأُنثَىٰ ﴿٣٦﴾ مِنْ نُّطْفَةٍ إِذَا تُمْنَىٰ ¹²

Das heißt, Gott hat den Propheten das Wissen gegeben, dass alles sein letztes Ziel bei Ihm hat. Alle Freude und Trauer geht von Ihm aus und Leben und Tod liegt in Seinen Händen. Er ist es, der sowohl Männer als auch Frauen aus der Freisetzung eines Tropfens erschafft.

In diesen Versen lenkt Allah, der Erhabene, die Aufmerksamkeit der Menschen auf die Tatsache, dass hinter jeder Handlung ein Akteur steckt. Es ist sicher, dass, wenn eine Handlung stattfindet, es einen Akteur gibt, der diese Handlung ausführt. Wenn die Menschen also über das Funktionieren des Universums nachdenken, wird es sie zu dem Schluss bringen, dass alle Dinge letztlich von Gott verursacht werden, Der die ultimative oder erste Ursache für alles ist und durch Dessen Befehl alles geschieht. Deshalb erinnert Gott die Menschen an ihren ursprünglichen

¹² Sura *an-Nağm*. 53:43-47. [Anm. d. Ü.]

Zustand und sagt, dass sie aus etwas [so unbedeutendem wie] einem Spermienabfall geschaffen wurden und je weiter sie ihre Anfänge zurückverfolgen, desto unbedeutender werden sie, weswegen sie nicht ihre eigenen Schöpfer sein können. Es kann keine Schöpfung ohne einen Schöpfer geben und der Mensch ist nicht der Urheber seiner eigenen Existenz, wie es sich aus der Reise seines Fortschritts von einem Zustand der Schwäche zu einem [Zustand der Stärke] ergibt; wenn also der Mensch in seinem jetzigen Zustand nicht der Erzeuger seiner eigenen Schöpfung ist, wie hätte er es dann in seinem Zustand der Schwäche sein können? Daraus ist abzuleiten, dass der Mensch von einem unabhängigen Schöpfer stammen muss, dessen Stärke absolut und Kräfte unendlich sind.

Wenn man also über die Ursachen der allmählichen Entwicklung des Menschen nachdenkt, werden die Triebkräfte dieses Fortschritts immer unmerklicher, bis zu einem Punkt, an dem alle weltlichen Wissensformen keine weitere Erklärung oder Einsicht in die Prozesse [dieser entrückten Stufen der menschlichen Existenz] bieten. Hier ist die Kraft Gottes am Werk und alle Wissenschaftler müssen schließlich zugeben, dass alles einen Höhepunkt hat und das endgültige Ende mit einem Wesen verbunden ist, das vom menschlichen Verstand nicht erfasst werden kann – und dieses Ende ist Gott. Dies ist ein einfaches Argument, das auch von den am geringsten gebildeten Menschen verstanden werden kann.

Man sagt, dass jemand einen Beduinen einmal gefragt hat, welchen Beweis er für die Existenz Gottes hat. Der

Beduine antwortete, dass er, wenn er Kamelmist in einem Wald sehen würde, er anhand eines Blicks darauf erkennen könne, dass ein Kamel vorbeigelaufen sei. Wenn er also die glorreiche Schöpfung des Universums beobachtet, warum sollte er nicht erkennen können, dass es einen ultimativen Schöpfer gibt? Was für eine wahre und natürliche Antwort. Wenn der Mensch über die Ursprünge der Schöpfung nachdenkt, führt es ihn zwangsläufig zur Annahme eines Wesens, das der ultimative Schöpfer aller Dinge ist.

FÜNFTER BEWEIS

Obwohl von ähnlicher Natur, ist der fünfte Beweis, der vom Heiligen Qur'an zur Unterstützung der Existenz Gottes vorgelegt wird, viel kraftvoller in Bezug auf die Stärke seiner Argumentation. Allah sagt:

تَبْرَكَ الَّذِي فِي يَدَيْهِ الْمُلْكُ وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٥﴾ الَّذِي خَلَقَ الْمَوْتَ وَالْحَيَاةَ
لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا ۗ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْعَفُورُ ﴿٦﴾ الَّذِي خَلَقَ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ
طِبَاقًا ۗ مَا تَرَى فِي خَلْقِ الرَّحْمَنِ مِنْ تَفَوُّتٍ ۗ فَارْجِعِ الْبَصَرَ ۗ هَلْ تَرَى مِنْ فُطُورٍ
﴿٧﴾ ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ كَرَّتَيْنِ يَنْقَلِبْ إِلَيْكَ الْبَصَرُ خَاسِئًا وَهُوَ حَسِيرٌ ﴿٨﴾¹³

Gesegnet ist Er, in dessen Hand das Königreich ist, und Er hat Macht über alle Dinge; Er hat den Tod und das Leben erschaffen, damit Er euch auf die Probe stellen kann – wer von euch der Beste in seinen Taten ist; und Er ist der Mächtige, der Vergebende. Der sieben Himmel in Harmonie erschaffen hat. Keine Unstimmigkeit kannst du in der Schöpfung des gnädigen Gottes sehen. Dann schau noch einmal: Hast du einen Fehler gesehen? Ja, schau noch einmal, dein Blick wird nur zu dir zurückkehren, verwirrt und müde.

¹³ Sura *al-Mulk*, 67:2-5. [Anm. d. Ü.]

Es gibt welche, die sagen, dass das gesamte Universum durch Zufall entstanden ist, wobei sich die Materie spontan gebildet hat, um alles ins Leben zu rufen. Sie wenden sich der Wissenschaft zu, um zu zeigen, dass es möglich ist, dass die Welt sich zusammenzieht und sich von selbst um ihre Achse dreht, ohne dass jemand [sie unterstützt]. In den obigen Versen antwortet Allah, der Erhabene, jedoch auf diese Behauptung, indem er sagt, dass es für jene Dinge, die durch Zufall zusammenkommen, kein Gestaltungssystem gibt, sondern dass sie von Unordnung geprägt sind. Ein Gemälde wird mit verschiedenen Farben gemalt, doch würden sie ziellos über eine Leinwand gespritzt, entstünde dann trotzdem ein Bild? Ebenso werden Häuser aus Ziegelsteinen gebaut; würde man jedoch eine Gruppe von Ziegelsteinen auf einen Haufen werfen, entstünde dann trotzdem ein Gebäude?

Auch wenn es hypothetisch akzeptiert wird, dass etwas aus dem Zufall entsteht, sind das System und die Funktionsweise des Universums derart, dass niemand daraus schließen kann, dass es von selbst entstanden ist. Nehmen wir für einen Moment an, die Erde sei willkürlich aus der Materie hervorgegangen und die Menschheit hat ihren Ursprung im Zufall, doch wenn man sich dann die menschliche Schöpfung genau ansieht, ist es unmöglich zu schließen, dass eine so perfekte Schöpfung aus einer zufälligen Ursache hervorgehen könnte.

In unserer allgemeinen Erfahrung der Welt stellen wir fest, dass bestimmte Merkmale der Eigenschaften von Objekten zu ihrem Schöpfer führen. Wenn eine Person ein

großartiges Kunstwerk betrachtet, erkennt sie, dass es von einem erfahrenen Künstler geschaffen wurde, und wenn eine Person großartige Literatur liest, kann sie erkennen, dass es von einem angesehenen Schriftsteller geschrieben wurde. Je kohärenter sich ein solches Werk zeigt, desto offensichtlicher wird die Größe und Pracht seines Schöpfers oder Schriftstellers. Wie können sich die Menschen dann vorstellen, dass eine so schön gestaltete Welt willkürlich und von selbst entstanden ist?

Denken Sie einen Moment lang daran, dass Menschen, die mit der Fähigkeit zur Entwicklung ausgestattet sind, auch Intelligenz erhalten haben, damit sie ihre Gedanken in die Tat umsetzen können. Da der Mensch für seinen Lebensunterhalt arbeiten muss, wurde er mit solchen physischen Körpern ausgestattet, dass er sich bewegen und Vorräte sammeln kann. Damit Bäume vom Boden aus ernährt werden können, erhalten sie Wurzeln, durch die sie sich selbst ernähren können. Da Löwen fleischfressende Tiere sind, haben sie Klauen erhalten, mit denen sie auf Beutejagd gehen können; da Pferde und Kühe Gras verzehren, wurden sie mit Hälsen ausgestattet, die sich leicht beugen und pflücken können; und da Kamele dazu bestimmt waren, Dornen und die Blätter von Bäumen zu essen, erhielten sie hohe Häuse. Ist ein solches [komplexes] System willkürlich entstanden? Konnte der Zufall erkennen, dass Kamele lange Häuse benötigen, Löwen Krallen, Bäume Wurzeln und Menschen Beine? Ist es plausibel zu glauben, dass zufällig entstandene Phänomene zu einem so perfekten Entwurf führen würden?

Da dem Menschen die Lunge gegeben wurde, bekam er auch Luft zum Atmen. Und da ihr Leben vom Wasser abhängig gemacht wurde, wurde es ihnen durch die Sonne, die Wolken (und alle anderen Teile des Wasserkreislaufs) geschenkt; da sie Augen bekamen, gab es auch Sonnenlicht, sodass sie kraft ihrer Unterstützung sehen konnten. Da sie Ohren bekamen, wurden angenehme Klänge erzeugt; und exquisite Speisen wurden zusammen mit unseren Zungen zur Verfügung gestellt, so wie Düfte entstanden, um unsere Nasen zu stimulieren. Der Zufall hat vielleicht unsere Lunge zur Welt gebracht, aber was hat den Sauerstoff ins Leben gerufen? Es ist anzunehmen, dass der Zufall zur Entstehung unserer Augen geführt hat, aber wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Sonne Millionen von Kilometern entfernt auftaucht, damit sie richtig funktionieren können. Der Zufall hat vielleicht unsere Ohren zur Welt gebracht, aber welche Kraft erzeugte einen Klang, den sie hören konnten. Wir können akzeptieren, dass Hunde und Bären zufällig in schneebedeckten Ländern sich entwickelten, aber wie kamen sie dazu, so lange Haare zu besitzen, dass sie vor der Kälte geschützt waren. Wenn der Zufall Tausende von Leiden verursachte, brachte er auch die notwendigen Heilmittel hervor: Der Zufall schuf Brennnessel, die bei Berührung Juckreiz verursachen, doch erschuf er genauso als Heilmittel auch den Spinat?

Die willkürliche Zufälligkeit von Atheisten ist in der Tat eine eigentümliche Sache. Er sah die Geburt und Regeneration jener Dinge vor, die zum Sterben bestimmt wa-

ren, schloss aber keinen regenerativen Kreislauf mit jenen Dingen, die nicht mit einem schnellen Tod einhergehen. Wenn die Menschen nicht nach ihrer Geburt sterben würden, wäre die Welt schnell untergegangen, weshalb der Tod untrennbar mit ihnen verbunden ist. Hingegen haben Himmelskörper wie Sonnen, Monde und Planeten keinen Lebenszyklus.

Nicht minder erstaunlich ist die Tatsache, dass Sonne und Mond, da sie die starke Anziehungskraft der Schwerkraft haben, so weit voneinander entfernt sind, dass sie nicht kollidieren. Zeigt all dies nicht, dass das Universum aus einem Schöpfer hervorgegangen ist, Der nicht nur allwissend ist ¹⁴(عَلِيمٌ), sondern auch unendliches Wissen besitzt?

Seine Gesetze sind derart vollkommen, dass sie keinerlei Widerspruch oder Unstimmigkeiten enthalten. Sogar meine eigenen Finger erscheinen mir als Beweis Seiner Existenz. Wenn mir mit dem Wissen, das mir vermittelt wurde, die Krallen eines Löwen gegeben worden wären, hätte ich nie schreiben können. Gott gab Löwen anstelle von Wissen Krallen, so wie Er mir Wissen und die Finger gab, mit denen ich es aufnehmen konnte.

Unzählige Experten und Wissenschaftler werden Tag und Nacht eingesetzt, um zur Verbesserung der Regierungsführung von Nationen beizutragen, doch gelegentlich begehen sie so schwerwiegende Fehler, dass sie dem Staat großen Schaden zufügen und manchmal seine Zer-

¹⁴ DMG: 'Alīm. [Anm. d. Ü.]

störung bewirken. Wenn wir jedoch akzeptieren, dass die Funktionsweise des Universums allein durch Zufall entstanden ist, ist es seltsam zu denken, dass abertausende intelligente Menschen mit ihrem Verstand Fehler begehen, dem Zufall dies jedoch ohne Zweifel nie passiert. Die Wahrheit ist: Es gibt einen Schöpfer dieses Universums, Welcher der Meister ist ¹⁵(مَالِك) über seine gesamte Ausdehnung und Größe. Er ist mächtig ¹⁶(عَزِيز). Wäre es nicht so, wäre ein solcher Zweck und eine solche Gestaltung nie möglich gewesen. Es ist so wie der Heilige Qur'an sagt: blicke mit deinen Augen in alle Richtungen, und sie werden ermüden, während sich eine Ordnung in allem manifestiert. Den Tugendhaften wird ihr Lohn gewährt, während die Gottlosen ihre Strafe erhalten. Alles im Universum funktioniert entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe und hört nicht für einen Moment auf. Dies ist ein umfangreiches Thema, aber ich werde die Diskussion hier beenden. Für jene, denen Weisheit gegeben wurde, sollte ein einfacher Hinweis ausreichen.

¹⁵ DMG: *Mālik*. [Anm. d. Ü.]

¹⁶ DMG: *'Azīz*. [Anm. d. Ü.]

SECHSTER BEWEIS

Nach dem Heiligen Qur'an erleiden jene, die Allah, den Erhabenen, ablehnen, immer Schande und Demütigung. Dies ist auch ein Beweis für ihre Falschheit, denn Allah bringt immer den Sieg für Seine Gläubigen und sie genießen die Vorherrschaft über ihre Feinde. Wenn es Gott nicht gäbe, woher kommt dann diese Hilfe und Unterstützung? Daher sagte der Pharao zu Moses:

فَقَالَ أَنَا رَبُّكُمُ الْأَعْلَى - فَأَخَذَهُ اللَّهُ نَكَالَ الْأَخْيَرَةِ وَالْأُولَى¹⁷

Das heißt, als Moses den Pharao bat, sich Gott im Gehorsam zu unterwerfen, antwortete er hochmütig: „Welcher Gott? Ich bin es, der Gott ist.“ So brachte Allah, der Erhabene, Schande über ihn in diesem Leben und im Jenseits.

Die Episode des Pharao ist ein offensichtliches Zeichen, das zeigt, wie jene, die nicht an Gott glauben, immer gedemütigt und beschämt werden. Außerdem ist es keinem Atheisten jemals gelungen, ein Königreich in der Welt zu errichten (in irgendeinem wahren Sinne). Im Gegenteil, jene, die große Eroberungen in der Welt, Länder reformiert und den Lauf der Geschichte bestimmt haben, waren im-

¹⁷ Sura *an-Nāzi'āt*, 79:25-26. [Anm. d. Ü.]

mer jene, die an die Existenz Gottes glaubten. Ist nicht die Erniedrigung und das Unglück der Ungläubigen und ihr Versagen, sich als Völker in der Welt zu etablieren, von großer Bedeutung?

SIEBTER BEWEIS

Der siebte Beweis für die Existenz Allahs, des Erhabenen, ist, dass jene, die an Ihn glauben und ihm vertrauen und in ihren Überzeugungen treu sind, immer Erfolg haben, und trotz der Feindseligkeiten anderer nicht von Unglück heimgesucht werden. Jene, die beauftragt wurden, die Menschen dazu zu bringen, die Existenz Gottes zu akzeptieren, sind in jedem Land erschienen und sind auf einen so unübertroffenen Grad an Widerstand gestoßen, dass es keine Parallele dazu gibt. Und doch, welchen Schaden konnte die Welt ihnen zufügen? Haben diejenigen, die Ramachandra^{AS} verbannt haben, irgendeinen Frieden gefunden? Und welchen Reichtum konnte Ravana erreichen?¹⁸ Lebte der Name Ramachandra^{AS} nicht abertausende Jahre weiter, und wurde der Name Ravana nicht für immer entehrt? Ebenso, in welcher Weise konnten die Kaurawas davon profitieren, dass sie den Anspruch Krishnas^{AS} ablehnten? Wurden sie nicht in der Schlacht von Kurukshetra zerstört?¹⁹ Der Pharao, der die Israeliten zwang, Lehm-

¹⁸ Ein episches Gedicht im heiligen hinduistischen Text des Ramayana zeigt den Kampf zwischen dem göttlichen Prinzen Rama und dem Dämonenkönig Ravana. In Ramayana entführt Ravana Ramas Frau Sita, um Rache an Rama und seinem Bruder zu üben.

¹⁹ Der Kurukshetra-Krieg, auch bekannt als Mahabarata-Krieg, ist eine Schlacht, die im großen Sanskrit-Epos des alten Indiens, dem Mahabarata,

ziegel herzustellen, stellte sich gegen einen hilflosen Mann wie Moses^{AS}. Doch war er in der Lage, ihm in irgendeiner Weise zu schaden? Stattdessen ertrank der Pharao, während Moses^{AS} ein König wurde. Die Art und Weise, wie die Welt sich Jesus^{AS} widersetzte, ist allgemein bekannt, und der Erfolg, der ihm später zufiel, ist ebenfalls gut dokumentiert. Seine Feinde wurden vernichtet und seine Anhänger wurden zu den Herrschern der Länder. Unser Meister, der Prophet Muhammad^{SAW}, hat sich vor allen anderen in der Welt durch sein Engagement für die Verbreitung des Namens des Heiligen Gottes ausgezeichnet. Dies hat ein europäischer Schriftsteller derart kommentiert, dass er gemäß seiner Auffassung – Gott bewahre – im Delirium war und alles, was seinen Lippen entging, der Name Gottes war. Sieben Nationen widersetzten sich ihm, Freunde und Fremde wandten sich gegen ihn, und doch wurden die Schätze dieser Welt durch seine Hände erobert. Wenn es Gott nicht gäbe, wer kam ihm dann zur Hilfe? Wenn all dies durch Zufall verursacht wurde, so hätte es zumindest einen Propheten geben müssen, der gekommen ist, um die Erhabenheit Gottes zu begründen, doch von der Welt entehrt wurde. Aber alle, die gekommen sind, um den Namen Gottes zu erheben, erschienen mit Ehre und Würde. Allah, der Allmächtige, sagt im Qur'an:

dargestellt wird. Der Konflikt war ein 18-tägiger dynastischer Nachfolgekampf zwischen zwei Gruppen von Cousins, den Kauravas und Pandavas, um den Thron von Hastinapurain.

مَنْ يَتَوَلَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَالَّذِينَ آمَنُوا فَإِنَّ حِزْبَ اللَّهِ هُمُ الْغَالِبُونَ²⁰

Jene, die Allah und Seinen Gesandten und die Gläubigen zu Freunden nehmen, sollten sicher sein, dass jene, die an Allah glauben, siegreich sein werden.

²⁰ Sura *al-Mā'ida*, 5:57. [Anm. d. Ü.]

ACHTER BEWEIS

Der achte Beweis für die Existenz Allahs, des Erhabenen, im Heiligen Qur'an ist die Annahme des Gebets. Wann immer ein Mensch Ihn in einem Zustand der Angst anfleht, akzeptiert Gott sein Flehen. Dabei ist das nicht zeitgebunden, sondern gilt für alle Zeiten. Im Heiligen Qur'an sagt Allah, der Erhabene:

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ
إِذَا دَعَانِ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ²¹

Wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, sprich: Ich bin anwesend und ich bin in der Nähe. Ich erhöere das Gebet des Betenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf Mich hören und an Mich glauben, damit sie dem rechten Weg folgen mögen.

Hier könnte eine Person fragen, wie wir sicher sein können, dass Gott derjenige ist, der diese Gebete beantwortet; warum können wir nicht sagen, dass die Ergebnisse, die aus dem Gebet hervorgehen, sich dem Zufall verdanken, da Gebete gelegentlich scheinbar erfüllt werden und zu anderen Zeiten nicht. Da nicht jedes Gebet wirksam war, kann der Fall nicht erfüllter Gebete beispielhaft

²¹ Sura *al-Baqara*, 2:187. [Anm. d. Ü.]

gezeigt werden. Wie kann man also daraus schließen, dass die erfüllten Gebete von einem Gott erfüllt werden und nicht von der Folge zufälliger Ereignisse? Die Antwort auf diese Frage ist, dass die Annahme des Gebets in Wirklichkeit von Zeichen begleitet wird. Unser Meister, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}, der Verheißene Messias und Mahdi, schlug den folgenden Test als Beweis für die Existenz des allmächtigen Gottes vor. Er schlug vor, dass eine Gruppe von Patienten, die an einer schweren Krankheit leidet, ausgewählt und in zwei Gruppen eingeteilt werden sollte. Eine Gruppe von Patienten sollte von Ärzten behandelt und betreut werden, während er für die zweite Gruppe beten würde, um daraus zu ersehen, welche Patienten die bessere Genesung erreichten. Welchen Zweifel kann es an einem solchen Test geben? Dementsprechend betete er einmal für das Opfer eines Hundebisses, das von Tollwut geplagt war. Die Ärzte in Kasauli²² weigerten sich, ihn zu behandeln und gaben eine schriftliche Erklärung ab, dass sein Zustand unheilbar sei. Durch die Gebete des Verheißenen Messias konnte er jedoch wieder genesen, auch wenn Menschen, die von einem tollwütigen Hund gebissen werden und begonnen haben, Anzeichen von Wahnsinn zu zeigen, sich selten davon erholen. So ist die Annahme des Gebets ein Beweis dafür, dass es ein Wesen gibt, das Gebete beantwortet. Darüber hinaus ist dieses Phänomen nicht auf einen bestimmten Zeitraum

²² Kasauli ist eine kleine Hügelstadt im nordindischen Bundesstaat Himachal Pradesh. [Anm. d. Ü.]

beschränkt, sondern solche Fälle können in jeder Zeit beobachtet werden. Das Gebet findet heute die gleiche Erfüllung wie in der Vergangenheit.

NEUNTER BEWEIS

Der neunte Beweis für die Existenz Gottes im Heiligen Qur'an ist der Beweis der Offenbarung. Obwohl ich diesen auf Platz neun der Liste gesetzt habe, ist er in Wahrheit ein großartiger Beweis, der die Existenz des allmächtigen Gottes mit voller Gewissheit begründet. Allah, der Erhabene, sagt:

يُثَبِّتُ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا بِالْقَوْلِ الثَّابِتِ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَفِي الْآخِرَةِ

Allah, der Allmächtige, stärkt die Gläubigen mit dem Wort, das fest begründet ist, sowohl im gegenwärtigen als auch im zukünftigen Leben.

Wenn also Allah, der Erhabene, zu einer großen Zahl von Menschen aller Zeitalter und Perioden spricht, wie kann dann die Leugnung Seiner Existenz gerechtfertigt werden? Dabei ist es nicht nur so, dass Er mit Seinen Propheten und Gesandten spricht, sondern Er spricht auch mit Heiligen und manchmal, durch Seine Barmherzigkeit, spricht Er sogar mit einem Seiner armen Diener, um ihm Trost zu spenden. Er hat auch mit einer demütigen Person wie mir gesprochen und die Wahrheit Seiner Existenz

²³ Sura *Ibrāhīm*, 14:28. [Anm. d. Ü.]

durch Seine Argumente bestätigt. Außerdem spricht Er sogar mit niederträchtigen und bösen Menschen, um ihnen ein schlüssiges Argument Seiner Wahrheit aufzuzwingen. So erleben manchmal auch niedere und böse Teile der Gesellschaft Träume und Offenbarungen, deren göttliche Ursprünge daran zu erkennen sind, dass sie die Kunde vom Verborgenen besitzen, die zu ihrer festgesetzten Zeit Erfüllung findet, und deutlich zeigen, dass sie nicht von psychischen Prozessen oder der Dyspepsie ausgegangen sind. Manchmal enthüllt Er die Nachricht von einem Ereignis, das Hunderte von Jahren in der Zukunft liegt, so dass es keine Gefahr gibt, dass es mit aktuellen Ereignissen verwechselt werden kann, die als auf den Traum bezogen angesehen werden könnten und die sich später zufällig ereignen haben.

Dementsprechend erwähnen sowohl der Heilige Qur'an als auch die Thora nicht nur, sondern beschreiben auch klar und deutlich die Fortschritte, die sich unter dem Christentum heute vollzogen haben und die die Welt verblüfft haben. In der Tat beziehen sie sich auch auf Ereignisse, die noch nicht eingetreten sind.

Zuerst können wir das folgende Beispiel nehmen:

إِذَا الْعِشَاءُ عُظِّلَتْ²⁴

Das heißt, es wird eine Zeit kommen, in der Kamele überflüssig werden. In einem Hadith von Muslim wird dies in

²⁴ Sura *at-Takwīr*; 81:5. [Anm. d. Ü.]

den folgenden Begriffen erläutert:

وَلْيُتْرَكَنَّ الْفِلاصُ فَلَا يُسْعَى عَلَيْهَا²⁵

Das heißt, Kamele werden nicht mehr verwendet.

In der heutigen Zeit hat sich diese Prophezeiung mit der Erfindung der Eisenbahn erfüllt. Die Aussagen des Heiligen Propheten^{SAW} enthalten solch offensichtliche Hinweise darauf, dass sie in der Lage sind, Bilder hervorzurufen, die deutlich machen, dass sich das prophetische Wort auf ein neues Verkehrsmittel bezieht, das mit Dampfkraft läuft und Rauchberge ausstößt; in Bezug auf seinen Nutzen und seine Fähigkeit, Gegenstände zu laden, wäre es wie ein Esel; es würde Lärm machen, wenn es reist und so weiter.

Zweitens:

إِذَا الصُّحُفُ نُشِرَتْ²⁶

Das heißt, Bücher und Schriften werden weithin Verbreitung finden.

Dies bedarf heute angesichts der Innovationskraft der Druckmaschine und des massiven Ausmaß, in dem Bücher heute verfügbar sind, keiner Erklärung.

Drittens:

²⁵ *Ṣaḥīḥ muslim*, S.78, 2000 *Riyāḍ*, Hadīth Nr. 243. [Anm. d. Ü.]

²⁶ *Sura at-Takwīr*, 81:11. [Anm. d. Ü.]

إِذَا النُّفُوسُ رُجِّتْ 27

Das heißt, die Zunahme an zwischenmenschlichen Beziehungen und die Vereinfachung der Kommunikation ist in diesem Zeitalter so offensichtlich wie in keinem anderen.

Viertens:

تَرْجُفُ الرَّاحِفَةُ - تَتَّبَعَهَا الرَّادِفَةُ 28

Das heißt, starke Erdbeben werden mit größerer Regelmäßigkeit zuschlagen und die Erde erschüttern. Auch in dieser Hinsicht ist das heutige Zeitalter von (vielen solcher Katastrophen) geprägt.

Fünftens:

وَإِنْ مِنْ قَرْيَةٍ إِلَّا نَحْنُ مُهْلِكُوهَا قَبْلَ يَوْمِ الْقِيَامَةِ أَوْ مُعَذِّبُوهَا 29

Es gibt keine Stadt, die Wir vor dem Tag der Auferstehung nicht vernichten oder bestrafen werden.

So sind in der heutigen Zeit zahlreiche Todesopfer durch die Pest, Erdbeben, Stürme, Vulkanausbrüche und Kriege zu beklagen. Gegenwärtig haben sich so viele potenzielle Todeswege eröffnet, und zwar mit solcher Kraft, dass, wenn man sie als Ganzes betrachtet, in keiner anderen Zeit der Geschichte ein ähnliches Beispiel gefunden werden kann.

²⁷ Sura *at-Takwīr*; 81:8. [Anm. d. Ü.]

²⁸ Sura *an-Nāzi'āt*, 79:7-8. [Anm. d. Ü.]

²⁹ Sura *Banī isrā'īl*, 17:59. [Anm. d. Ü.]

Was den Islam betrifft, so ist er eine Religion, die in jedem Jahrhundert solche Menschen hervorgebracht hat, die mit göttlicher Offenbarung geehrt wurden und die durch außergewöhnliche Zeichen die Wahrheit der Existenz eines mächtigen und lebendigen Wesens manifestiert haben, Dessen Absichten von Weisheit getragen sind.

Gott vermittelte dem Auserwählten dieses Zeitalters in einem Moment großer Hilflosigkeit und Anonymität die folgende Offenbarung:

يَأْتِيكَ مِنْ كُلِّ فَجٍّ عَمِيقٍ يُنْصِرُكَ رِجَالٌ نُوْحِيَ إِلَيْهِمْ مِنَ
السَّمَاءِ وَلَا تَضَعِرْ لِخَلْقِ اللَّهِ وَلَا تَسْخَمْ مِنَ النَّاسِ³⁰

Die Menschen werden aus allen entfernten Winkeln zu euch kommen, so sehr, dass die Wege, auf die sie gehen, durch ihren Gebrauch abgenutzt werden. Die Menschen, die Wir durch Offenbarung vom Himmel aus leiten werden, werden dir helfen. Du solltest nicht unhöflich gegenüber jenen sein, die dich besuchen, und nicht müde werden aufgrund ihrer großen Zahl.

Ist dies ein geringfügiges Ereignis oder ein Zeichen, das abzulehnen ist ohne Rücksicht darauf, dass eine Person aus einem der zivilisierten Welt unbekanntes Dorf einen Anspruch erhebt [wie oben]? Und dass dann, trotz heftiger Widerstände und Zwänge, die Welt Zeuge wird, wie Menschen aus Amerika, Afrika und allen anderen Ländern

³⁰ *Barāhīn-e aḥmadiyya* Teil 3, *Rūḥānī ḥazāʾin* Band 1, Seite 267.

sich dort versammeln, wo es ist. Die Zahl dieser Menschen wächst dermaßen an, dass kein normaler Mensch die Aufgabe meistern kann, sie zu begrüßen und ihnen die Hände zu schütteln; es sind Völker mit großem Einfluss, doch sie verlassen ihre Heimat und ziehen hier ein und der Name Qadian wird in der ganzen Welt bekannt.

In einem zweiten Fall behauptete ein Christ aus Amerika namens [Alexander] Dowie, ein Prophet zu sein und veröffentlichte die folgenden abscheulichen Worte:

„Ich bete zu Gott, dass der Islam bald aus der Welt verschwindet. O Gott, nimm dieses Gebet von mir an. O Gott, zerstöre den Islam.“³¹

Nur unser Führer, der Verheißene Messias^{AS}, suchte die Konfrontation mit ihm und veröffentlichte eine Ankündigung:

„O du, der du behauptest, ein Prophet zu sein, betrittst mit mir eine mubāhala³². Unser Wettbewerb wird durch das Gebet geführt und wir beide werden zu Gott, dem Allmächtigen, beten, dass jener von uns beiden zuerst stirbt, der ein Lügner ist.“³³

Worauf er frech antwortete:

„Glaubt ihr, dass ich auf diese Mücken und Fliegen antworten werde? ... Wenn ich meinen Fuß auf sie setze, werde ich ihr Leben zerstören.“³⁴

³¹ *Leaves of Healing*, 19. Dezember 1903.

³² Gebetsduell. [Anm. d. Ü.]

³³ *The Telegraph*, 5. Juli 1903.

³⁴ *Leaves of Healing*, 19. Dezember 1903.

Aber in der gleichen Ankündigung vom 23. August 1903 sagte der Verheißene Messias^{AS}, dass selbst dann, wenn Dowie vor dieser Herausforderung davonlaufen würde, seine Heimat Zion trotzdem von einer großen Katastrophe heimgesucht werden würde. Der Verheißene Messias^{AS} betete:

„O mein Gott, mein vollkommenster und absolutester Gott, beschließe diese Angelegenheit schnell und enthülle den Menschen die Lügen von Dowie.“

Lassen Sie mich, meine würdigen Leser, erzählen, was als nächstes geschah. Ein Mann, der das Leben eines Prinzen lebte und 70 Millionen in Währung besaß, sah seine Frau und seinen Sohn zu seinen Feinden werden, während sein Vater eine Flugschrift in Umlauf brachte, in der stand, dass sein Sohn unehelich geboren wäre. Er wurde von einer Lähmung getroffen und verlor durch seine Trauer seinen Verstand. Schließlich, im März 1907, [starb er] in einem Zustand des Bedauerns und Elends, genauso, wie Gott es Seinem Auserwählten offenbart hatte, und so, wie es der Verheißene Messias^{AS} in seiner Ankündigung vom 20. Februar 1907 vorhergesagt hatte. Er schrieb, dass Gott zu ihm gesagt hatte:

„Ich werde ein neues Zeichen setzen, das einen großen Sieg bringen wird. Dieses Zeichen wird für die ganze Welt sein.“³⁵

Sein Tod war ein Zeichen für die Existenz Gottes. Dies war

³⁵ *Tadkira*, Seite 920, 2009.

ein Sieg für den Verheißenen Messias über die alte und neue Ordnung der christlichen Welt.

Als drittes Beispiel nehmen wir die Arya, die über dieses Land herrschen und einst von Lekh Ram angeführt wurden. In der im Monat Safar 1311 nach der Hidschra veröffentlichten Broschüre „*Karāmātu ş-şādiqīn*“ legte der Verheißene Messias^{AS} die folgende Prophezeiung nieder, die ihm nach seiner Aussage durch die Annahme seines Gebets gegeben wurde:

„Gott hat mir offenbart, dass dieser Mann innerhalb von sechs Jahren nach dem heutigen Datum große Qual erleiden wird, weil er den Heiligen Propheten, möge Friede und Segen Allahs auf ihm sein, beschimpft hat.“

Dann sagte er in einer Ankündigung vom 22. Februar 1893 die Art seines Todes voraus:

عَجَلُ جَسَدِهِ خَوَارُّهُ نَصَبٌ وَعَذَابٌ

Das heißt, Lekh Ram ist wie das samaritanische goldene Kalb, aus dem ein Klang herauskommt, der frei von Spiritualität ist. Daher wird er die gleiche Qual erleiden, die auch das goldene Kalb der Samariter getroffen hat. Wie jeder weiß, wurde das samaritanische goldene Kalb in Stücke geschnitten, verbrannt und seine Asche wurde in den Fluss geworfen.

Dann, am 2. April 1893, sah der Verheißene Messias^{AS} einen Traum, in dem ein kräftig gebauter Mann von schreck-

licher Erscheinung – der mehr von den Engeln des Zorns zu kommen schien als von den Menschen – fragt, wo Lekh Ram ist.³⁶ In dem folgenden Vers, der auch in „*Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*“ veröffentlicht wurde, legte er das Datum seines Todes fest.

وَبَشَّرَنِي رَبِّي وَقَالَ مُبَشِّرًا
 سَتَعْرِفُ يَوْمَ الْعِيدِ وَالْعِيدُ أَقْرَبُ³⁷

Das heißt, am Tag nach dem Id-Fest – Samstag.

Dann:

الا اے دشمن نادان و بے راہ
 بترس از تیغ بُزبانِ محمد³⁸

So schrieb und beschrieb der Verheißene Messias fünf Jahre vor dem Ereignis, wie Lekh Ram getötet wird. Schließlich wurde Lekh Ram am 6. März 1897 getötet, und einmütig akzeptierten alle Menschen, dass diese Prophezeiung in klaren und deutlichen Worten in Erfüllung gegangen ist, was ein entscheidender Beweis für die Existenz Gottes darstellte.

³⁶ *Barakātu d-du'ā, Rūhānī ḥazā'in* Band 6, Seite 33.

³⁷ „Mein Herr gab mir die frohe Botschaft und sagte: Ihr werdet den Tag der Freude erkennen, der dem Tag des Id am nächsten sein wird.“ *Taḍkira*, S.314, 2009.

³⁸ „O Lekh Ram, warum verschmähst du Muhammed^{SAW}? Warum hast du keine Angst vor seinem Schwert, das dich in Stücke schlagen wird?“ *Taḍkira*, S. 293-294. 2009.

So ist die göttliche Offenbarung ein so schlüssiger Beweis dafür, dass die Leugnung der Existenz Gottes in ihrer Gegenwart der Höhepunkt an Schamlosigkeit ist.

ZEHNTER BEWEIS

Der zehnte Beweis, der im Heiligen Qur'an zur Regelung jeder einzelnen Streitfrage herangeführt wird, findet sich im folgenden Vers:

وَالَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا³⁹

Und was jene betrifft, die auf unserem Weg streben – wir werden sie gewiss auf unseren Wegen führen.

Alle, die nach diesem Vers gehandelt haben, haben immer davon profitiert. Jeder, der die Existenz des allmächtigen Gottes leugnet, sollte bedenken, dass Er, wenn Er tatsächlich existiert, sie in eine große Notlage bringt. Wenn also im Herzen einiger Menschen der aufrichtige Wunsch besteht, die Wahrheit zu entdecken, sollten sie sich im Gebet mit vollem Eifer vor Gott niederwerfen und Ihn wie folgt anflehen:

„O Gott, wenn Du wirklich existierst und wenn, wie jene, die an Dich glauben, es auch sagen, Du unendliche Macht besitzt – dann habe Erbarmen mit mir und führe Du Selbst mich zu Dir, und erfülle mein Herz mit Glauben und Überzeugung, sodass ich nicht benachteiligt werde.“

³⁹ Sura *al-Ankabūt*, 29:70. [Anm. d. Ü.]

Wenn jemand diesen Kurs für mindestens vierzig Tage mit reinem Herzen beschließt, dann wird ihn der Herr in jedem Fall leiten. Und zwar unabhängig davon, welcher Religion oder welchem Land man angehört, ob man ein Einzelner ist oder ob es sich um alle Welten handelt. Dabei wird er schnell sehen, wie Gott Seine Existenz in einer Weise manifestiert, die den Schmutz des Zweifels und des Misstrauens aus seinem Herzen reinigt. Es ist ganz klar, dass es bei dieser Methode der Lösungsfindung keine Täuschung geben darf. Welche Schwierigkeiten kann es für Wahrheitssucher geben, diesen Ansatz zu verfolgen?

Vorläufig beende ich diese Abhandlung über diese zehn Beweise, obwohl es im Heiligen Qur'an viel mehr Beweise gibt. Im Moment bin ich jedoch der Meinung, dass dies ausreichen wird. Wenn man über diese Beweise nachdenkt, werden weitere Beweise aus ihnen entspringen. Und Allah ist es, Dessen Hilfe zu ersuchen ist.

Zum Schluss appelliere ich an die Freunde, die diesen Aufsatz erhalten, ihn, nachdem sie ihn selbst gelesen haben, an jene anderen weiterzugeben, die ihrer Meinung nach davon profitieren könnten

(Taṣḥīḍu l-adhān, März 1913)

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Aaron 30
Abraham^{AS} 26
Afrika 63
Allah 13, 21, 22, 26, 30, 36,
39, 43, 44, 49, 52, 53, 55,
59, 70
Amerika 32, 63, 64
Atheisten 17, 18, 35, 36, 46,
49
Äther 22
Atmen 46

B

Bären 46
Beobachtung 17, 23
Berührung 18, 19, 46
Buddhismus 27

C

Christentum 26, 27, 60

D

Dampfkraft 61
David 30
die selbstanklagende Seele
36
Dowie 64, 65

E

Ehebrecher 36
Ehebruch 36
Ehre 33, 52

Ehrfurcht 35
Eifersucht 36
Eisenbahn 61
Elektrizität 21, 22
Elia 30
Elisa 30
Erdbeben 62
Erde 21, 44, 62
Erinnerung 20
Esel 61

F

Freude 39, 67
Frieden 51, 73
Frömmigkeit 30, 31

G

Geburt 46, 47
Geschmackssinn 19
Geist 89, 90
Gerechtigkeit 30, 35
Geruch 18, 19
Geschmack 18, 19
Gesetze 47
Gewissen 36
Gonorrhoe 36
Götzendiener 17
Güte 30

H

Heidentum 26
Hinduismus 27
Hiob 30
Hochmut 36

Hunde 46

I

Intellekt 20

Intelligenz 20, 22, 45

Isaak 29

Islam 27, 28, 63, 64

Ismael 30

Israeliten 51

J

Jakob 29

Jenseits 25, 49

Jesus 30, 52

Johannes 30

Jonas 30

Joseph 30

Judentum 26, 27

K

Kamel 41

Kamele 45, 60, 61

Klang 18, 19, 25, 46, 66

Kommunikation 62

Krishna^{AS} 30, 51

Kunstwerk 45

L

Leben 11, 25, 31, 36, 39, 43,
44, 46, 49, 59, 64, 65

Lebenszyklus 47

Lekh Ram 66, 67

Literatur 45

Logik 11

London 32

Lot 30

Lüge 31, 35

Lunge 19, 46

M

Macht 21, 35, 43, 69

Materie 44

Moderne 17

Mose^{AS} 26, 31, 52

Moses 30, 49

N

Noah 30

O

Offenbarung 12, 59, 63, 68

P

Parameshwara 27, 30

Pest 62

Pharao 49, 51, 52

Philosoph 31

Prophet 52, 64

Q

Qur'an 22, 25, 26, 29, 35, 36,
37, 39, 48, 49, 52, 55, 59,
60, 69, 70

R

Rama 51
 Ramachandra^{AS} 30, 51
 Rauchberge 61
 Ravana 51
 Religion 17, 63, 70
 Rose 19

S

Salomo 30
 Sauerstoff 46
 Schöpfer 12, 23, 26, 40, 41,
 44, 47, 48
 Schöpfung 40, 41, 43, 44
 Schwerkraft 47
 Seele 22, 36
 Sehen 11, 18, 19, 20, 22
 Sikhismus 27
 Sonne 46, 47
 Sonnenlicht 21, 46
 Spiritualität 33, 66
 Stärke 20, 21, 22, 23, 40, 43
 Stimme 18, 19, 32
 Strom 21
 Sünde 30, 36
 Syphilis 36

T

Tag des Jüngsten Gerichts
 36
 Telegramme 21, 27
 Thora 60
 Trauer 39, 65

U

Universum 44, 47, 48
 Unordnung 44
 Unsichtbare 19
 Unterdrückung 95
 Ursache 39, 44

V

Verheißene Messias 56, 65,
 66, 67
 Verkehrsmittel 61
 Verstand 20, 40, 48, 65

W

Wahnsinn 56
 Wahrhaftigkeit 28, 30, 31
 Wahrheit 11, 12, 18, 20, 21,
 22, 23, 26, 30, 32, 33, 35,
 48, 59, 60, 63, 69
 Wahrheitssucher 70
 Wasser 46
 Weltreligionen 26
 Wissenschaft 17, 44
 Wunder 20

Z

Zacharia 30
 Zoroaster^{AS} 30
 Zoroastrismus 27
 Zufall 44, 45, 46, 48, 52, 55

ANMERKUNGEN
DES HERAUSGEBERS

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt)
– Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung:
„Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tardīya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *rahmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit

gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

| Arabisch | DMG | Beschreibung | Lautschrift |
|----------|-------|---|--------------------|
| ا | ' / a | in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a | [ʔ] [ʔʔ] [a] |
| ب | b | Konsonant b | [b] |
| ت | t | Konsonant t | [t] |
| ث | t̤ | stimmloses englisches th | [θ] |
| ج | ǧ | stimmhaftes dsch | [dʒ] |
| ح | h | scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h | [ħ] |
| خ | ħ | raues ch wie in Bach | [χ] |
| د | d | an den Zähnen gebildeter Konsonant d | [d] |
| ذ | d̤ | stimmhaftes englisches th | [ð] |
| ر | r | stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r | [r] |
| ز | z | stimmhaftes s | [z] |
| س | s | stimmloses s | [s] |
| ش | ʃ | stimmloses sch | [ʃ] |
| ص | s̤ | breites stimmloses s | [sʰ] |
| ض | d̤ | ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d | [dʰ] |
| ط | t̤ | dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut | [tʰ] |
| ظ | z̤ | dumpfes, stimmhaftes s | [zʰ] |
| ع | ʕ | ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut | [ʕ] |
| غ | ǧ̤ | ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch) | [ɣ] |

| | | | |
|---|-----|---|------------|
| ف | f | Konsonant f | [f] |
| ق | q | ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut | [q] |
| ك | k | Konsonant k | [k] |
| ل | L | Konsonant l, außer in Allah | [l] |
| م | m | Konsonant m | [m] |
| ن | n | Konsonant n | [n] |
| ه | h | kräftig artikulierter Konsonant h | [h] |
| و | w/u | Konsonant w Kurzer Vokal u | [w] [u] |
| ي | y/i | Konsonant j Kurzer Vokal i | [j] [i] |

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

| Unsere Konvention | DMG |
|-------------------|------------------|
| Abu Bakr | <i>abū bakr</i> |
| Ahadith | <i>aḥādīṭ</i> |
| Ahmadiyya | <i>aḥmadiyya</i> |
| Ali | ‘alī |
| Allah | <i>allāh</i> |
| Amin | āmīn |
| Dschihad | <i>ǧihād</i> |
| Fatwa | <i>fatwā</i> |
| Hadhrat | <i>ḥaḍrat</i> |
| Hadith | <i>ḥadīṭ</i> |

| | |
|------------------------|-------------------------------|
| Hadsch | <i>ḥaǧǧ</i> |
| Hafis | <i>ḥāfiẓ</i> |
| Hidschra | <i>hiǧra</i> |
| Hudhur | <i>ḥuḍūr</i> |
| Imam | <i>Imām</i> |
| Inshallah | <i>inšā' allāh</i> |
| Islam | <i>islām</i> |
| Jalsa Gah | <i>ǧalsa gāh</i> |
| Jalsa Salana | <i>ǧalsa sālāna</i> |
| Jamaat | <i>ǧamā'ah</i> |
| Kalif / Khalifa | <i>ḥalīfa</i> |
| Khutba | <i>ḥuṭba</i> |
| Kalifat / Khilafat | <i>ḥilāfa</i> |
| Khadija | <i>ḥadīǧa</i> |
| Khalifat-ul-Masih | <i>ḥalīfatu l-masīḥ</i> |
| Majlis-e Mushawarat | <i>maǧlis-e mušāwarat</i> |
| Majlis-e Shura | <i>maǧlis-e šūrā</i> |
| Medina | <i>madīna</i> |
| Mekka | <i>makka</i> |
| Moschee | <i>masǧid</i> |
| Muhammad | <i>muḥammad</i> |
| Nikah | <i>nikāḥ</i> |
| Qur'an | <i>qur'ān</i> |
| Quraisch | <i>quraiš</i> |
| Ramadan | <i>ramaḍān</i> |
| Rūḥānī ḥazā'in | <i>rūḥānī ḥazā'in</i> |
| Scharia | <i>šarī'a</i> |
| Sūra | <i>sūra</i> |
| Usman | <i>'uṣmān</i> |
| Umar | <i>'umar</i> |
| Zakat | <i>zakat</i> |

ZUM AUTOR



Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} (1889-1965)

Zweiter Kalif des Verheißenen Messias^{AS} des Islam

Zweites Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Für eine messianische Bewegung, die sich auf einen Propheten als Begründer beruft, dient die Plausibilität von Prophezeiungen, ihre Erfüllung und Glaubwürdigkeit als eines der zentralen Legitimationsmerkmale. Der Begründer der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, behauptete, dass Tausende von ihm vorhergesagten Prophezeiungen fristgerecht in Erfüllung gingen, was er auch in vielen seiner Werke erläuterte.¹ Der Prophet selbst definiert sich qua Namen als jemand, der die Zukunft vorhersagen, prophezeien kann. In einem Gnadenakt offenbart Gott ihm Zukünftiges, um dadurch einerseits die Menschheit zu warnen, andererseits aber auch den Anspruch des Propheten an Glaubwürdigkeit zunehmen zu lassen. Nicht zuletzt dieser Umstand führte dazu, dass zu Lebzeiten des Verheißenen Messias^{AS} Hunderttausende seinen Anspruch akzeptierten und jetzt noch Prophezeiungen, die in Erfüllung gehen, seine Glaubwürdigkeit untermauern.

Eine der wichtigsten Prophezeiungen des Verheißenen Messias^{AS} betrifft den Autoren dieses Buches. Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmads^{RA} Leben bürgt für die Erfüllung einer Prophetie und dieses Werk selbst

¹ Vgl. Ahmad, Hadhrat Mirza Ghulam: Die Arche Noahs. Die Lehre des Verheißenen Messias^{AS} zur Errettung des Menschen. Frankfurt am Main 2011, S. 26-29. Oder siehe auch: Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus. Frankfurt am Main 2011. Exemplarisch erläutert er in *Nusul-ul-Masih* (Urdu) 150 Prophezeiungen und ihr in Erfüllung gehen. Eine chronologische Wiedergabe aller Prophezeiungen findet man in *Taskira*. (Frankfurt am Main 1997)

beglaubigt jene Offenbarung Gottes, die der Verheißene Messias^{AS} erhielt, als er vierzig Tage und Nächte, fastend und betend, abgeschieden von der Außenwelt, Gott flehend und bittend anrief, um ein Zeichen für die Wahrhaftigkeit seiner Mission zu erhalten und so der Außenwelt schlagkräftige Beweise für seine Wahrheit präsentieren zu können. Die Offenbarung, die der Verheißene Messias^{AS} erhielt, fügt sich ein in eine Reihe anderer Prophezeiungen, die allesamt verkünden, dass der Messias der Endzeit, die zweite Manifestation Jesu, mit einer gesegneten Nachkommenschaft erscheinen würde. So heißt es in einem Ausspruch des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} zum Beispiel, dass der Verheißene Messias^{AS} heiraten und Kinder erhalten würde. Der auf den ersten Blick redundant erscheinende informative Gehalt der Prophezeiung gewinnt erst dann an prophetischer Kraft und Relevanz, wenn die Nachkommenschaft des Messias eine Wichtigkeit und Bedeutsamkeit darstellen würde, wenn zum Beispiel, wie auch im Talmud prophezeit, der zweite Messias mit Söhnen und Enkelsöhnen gesegnet sein würde, die als Nachfolger seine Mission weiterverfolgen würden. In diesem Kontext gewinnt die im Folgenden zitierte Prophezeiung über die Geburt eines Sohnes, der außerordentliche Leistung vollbringen und mit himmlischer Leitung ausgestattet die Verkündigung des Islam vorantreiben würde, an historische Bedeutsamkeit:

„Ich gebe dir ein Zeichen der Barmherzigkeit, genau wie du es von Mir erbatest. Also habe Ich dein Flehen

erhört und deine Gebete durch meine Gnade mit der Erhöhung geehrt, und ich habe dir deine Reise (nach Hoshiapur und Ludhiana)² gesegnet. Du erhältst somit ein Zeichen der Allmacht, der Barmherzigkeit und der Gottesnähe. Du bekommst ein Zeichen der Huld und Gnade. Dir wird der Schlüssel zum Erfolg und zum Sieg verliehen. O Sieger! Friede sei mit dir!

Gott sagt dies, damit jene, die zu leben wünschen, von den Klauen des Todes errettet werden, und diejenigen, welche in Gräbern liegen, hervorkommen mögen, und damit sich die Erhabenheit des Glaubens und die Größe der Worte Gottes den Menschen offenbaren; damit die Wahrheit mit all ihren Segnungen komme und die Falschheit mit all ihren Unheilsverkündigungen entschwinde, und damit die Menschen es begreifen, dass Ich allmächtig bin, tue, was Mir beliebt, und damit sie für sicher wissen, dass ich mit dir bin, damit jenen, die nicht an Gott glauben, jedoch Sein Buch und Seinen Heiligen Gesandten, Muhammad^{saw} den Auserwählten, der Lüge zeihen, ein deutliches Zeichen gegeben werde und der Weg der Frevler sichtbar werde.

Also hast du die frohe Botschaft, dass dir ein schöner und lauterer Knabe gegeben wird. Einen frommen Knaben wirst du erhalten. Der Knabe wird von deinem Samen und aus deiner eigenen Nachkommenschaft stammen. Ein hübscher, reiner Knabe wird dein Gast sein. Sein Name ist auch Emmanuel und Bashir. Er ist mit dem Heiligen Geist ausgestattet und er ist frei

² Die Ortschaft, wo der Verheißene Messias^{AS} sich von allem Weltlichen zurückzog, um sich vollkommen Gott zu widmen (siehe oben).

von Unreinheiten und er ist das Licht Gottes. Gesegnet ist der, der vom Himmel kommt. Ihn begleitet Gnade, die mit seiner Ankunft eintritt. Er wird Würde, Hoheit und Wohlstand besitzen. Er wird auf die Welt kommen und Viele kraft seines messianischen Geistes von ihren Krankheiten reinigen. Er ist das Wort Gottes, denn die Bramherzigkeit und Ehre Gottes haben ihn mit einem glorreichen Wort gesandt. Er wird außerordentlich intelligent und scharfsinnig und sanftmütig im Herzen sein und er wird mit weltlichem und spirituellem Wissen erfüllt sein. Er wird drei in vier verwandeln (Die Bedeutung von diesem Teil ist mir nicht klar; Anm.d.Verheißenen Messias^{AS}). Montag! Gesegneter Montag! Liebenswürdiger Sohn, erhaben, nobel! Eine Manifestation des Ersten und des Letzten, eine Manifestation der Wahrheit und der Erhabenheit, als ob Gott vom Himmel herabgestiegen wäre. Dessen Kommen wird segensreich und mit der Manifestation der Glorie Gottes verbunden sein. Ein Licht kommt, ein Licht, welches Gott mit dem Duft Seines Wohlgefallens erfüllt hat. Wir werden Unseren Geist in ihn einhauchen und er wird stets den schützenden Schatten Gottes über sich haben. Er wird rasch gedeihen und die Freilassung jener in Gefangenschaft veranlassen. Sein Ruhm wird die Enden der Welt erreichen und Völker werden durch ihn Segnungen erfahren. Dann wird er zu seinem spirituellen himmlischen Ursprung gehoben. Dies ist eine festgelegte Sache.“³

³Taskira (1997), S.109-111.

Der Autor dieses Werkes, der Verheißene Reformer^{RA}, der in obiger Prophezeiung als Gnade Gottes und zur Stärkung der Ahmadiyya-Gemeinde entsandt wurde, hat selbst erst 1944 den Anspruch erhoben, der in dieser Prophezeiung vorhergesagte Verheißene Sohn zu sein. Erst nach einer göttlichen Botschaft, durch einen Traum, in dem ihm von Gott mitgeteilt wurde, dass er der Verheißene Reformer sei, verkündete Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA}, ebenjener Sohn zu sein, dessen Erscheinen als Segen und Gnade für die junge Ahmadiyya Gemeinde zu verstehen ist. Und vergegenwärtigt man sich im Nachhinein die Lebensleistung des Verheißenen Reformers^{RA}, so gewinnt die Prophezeiung an Glaubwürdigkeit.

Die Ahmadiyya Gemeinde steckte noch in ihren Kinderschuhen, als der Verheißene Sohn mit gerade einmal 25 Jahren von einem großen Teil der Gemeinde zum zweiten Kalifen bestimmt wurde. Schon während der Zeit des ersten Kalifens, Hadhrat Alhaj Hakeem Nuruddin^{RA}, verschworen sich einige Gemeindemitglieder, hochrangige Amtsträger, gegen das Kalifat. In ihren Augen sollte die Gemeinde, völlig konträr zum Willen des Verheißenen Messias^{AS}, von einem Gremium geführt werden. Als der junge Sohn des Messias^{AS} dann zum Kalifen ernannt wurde, witterten die Verschwörer ihre Chance. Realistisch gesehen standen sie nicht schlecht, wenn man bedenkt, dass sie einen großen Teil der administrativen und intellektuellen Führung in sich vereinten und der neue Kalif gerade einmal 25 Jahre jung war. Doch die Verschwörung schlug fehl, die überwältigende Mehrheit schloss sich dem Kalifen

an, die Sektierer wanderten nach Lahore aus und gründeten eine eigene Gemeinde, die heutzutage vom Aussterben bedroht ist, während die Ahmadiyya Muslim Gemeinde aktuell eine der dynamischsten und größten Bewegungen im Islam darstellt, mit mehreren zehn Millionen Mitgliedern weltweit, die in über 195 Ländern auf der Welt aktiv darin sind, die Lehren des Verheißenen Messias^{AS} zu verbreiten. Die Tatsache allein, dass aus einem kleinen Dorf im tiefsten Punjab, ohne Zuanbindung und abgeschnitten von der modernen Welt, finanziell schwach und konfrontiert mit starker Opposition, eine weltweite Bewegung entstanden ist, mit eigenen weltweit ausstrahlenden Fernsehsendern, Tausenden aktiven Gemeinden und Millionen von Konvertierten, wirkt wundersam. Wenn nun jedoch die Gründungsperson, der Verheißene Messias^{AS}, dies auch noch vorhersagte, ja, vielmehr noch, vorhersagte, auf welche Weise dies geschehen würde und welche Person eine tragende Rolle spielen würde, dann ist es für einen vernünftig denkenden Menschen schwer, nicht an die Erfüllung der Prophezeiungen zu glauben, und somit auch den göttlichen Ursprung zu akzeptieren. Und in diesem Kontext gewinnt die oben angeführte Prophezeiung über den Verheißenen Reformen eine ganz spezielle Überzeugungskraft, denn die Etablierung, Strukturierung, Organisation, Verbreitung und intellektuelle wie spirituelle Entwicklung der Gemeinde wurde von dem Verheißenen Reformen^{RA} entschieden geprägt.

Der Verheißene Messias^{AS} verschied 1908. An seiner statt übernahm der erste Kalif, Hadhrat Alhaj Hakeem

Nuuruddin^{RA}, die Führung der Gemeinde. 1914 verstarb dieser, so dass von da an die 52 jährige Ära des Verheißenen Reformers^{RA} begann. Der zweite Kalif gab der jungen Gemeinde ihre bis zum heutigen Tag gültige Organisationsstruktur, mit Weitsicht etablierte er ein System, das in der ganzen Welt Verwendung findet und für das feste und gesunde Fundament der Gemeinde sorgt. Er führte Missionsschulen ein und entsandte Missionare in die gesamte Welt hinaus. Bis zu seinem Ableben etablierten sich 92 Missionen auf der gesamten Welt. Aus dem armen Indien heraus wurden in Europa Moscheen gebaut. Die Al-Fazl-Moscheen zu London und Hamburg sollen hier beispielhaft erwähnt werden. Neben der Führungseigenschaften und dem Organisationstalent, das die Basis dafür legte, dass die Gemeinde sich entfalten konnte und auf der gesamten Welt eine Einheit bildete, zeichnete sich die Führung des zweiten Kalifen in außergewöhnlichem Maße durch seine intellektuellen und spirituellen Fähigkeiten aus. Er genoss keine höhere Bildung im weltlichen Sinne, doch seine denkerischen Fähigkeiten, seine Intelligenz und weitumfassende Weisheit schlagen sich nicht nur in Hunderten von außergewöhnlichen Reden nieder, sondern vor allem auch in seinem verfassten Nachlass. Hervorzuheben sind Abhandlungen über das Wesen Gottes⁴, über den Heiligen Propheten und seinen rechtgeleiteten Kalifen⁵, über die

⁴ Die Wesen Gottes. (Wiederauflage Frankfurt am Main 2012).

⁵ Muhammad (Frankfurt am Main 1994); Khilafat-e-Rashidah (Islamabad [UK] 2009).

sozialen und ökonomischen Grundlagen im Islam im Vergleich zu westlichen Modellen⁶ und vor allem seine reformatorischen Untersuchung und Interpretation des Heiligen Qur-âns, die er auf der Basis von Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} und der logisch und scharfsinnigen Herangehensweise des Verheißenen Messias^{AS} durchführte. Er hat einen großen Kommentar (Tafseer-e-Kabir), eine zehnbändige Vers-für-Vers-Interpretation des Heiligen Qur-âns,⁷ verfasst, dabei aufgezeigt, dass der Qur-ân kein Buch der Vergangenheit darstellt, sondern dass die Reinheit und Vollkommenheit dieses Buchs göttlichen Ursprungs für alle Zeiten gültig ist und für jede Veränderung der Gesellschaft passende Lösungen bereithält. Alle Abhandlungen des Verheißenen Reformers^{RA} basieren denn auch vollkommen auf die Lehren des Qur-âns, auf faszinierende Weise wird aufgezeigt, inwiefern sich der heilige Text über die Jahrhunderte hinweg einerseits nicht veränderte, aber andererseits immer neue Lösungen, hermeneutische Tiefen und spirituelle Perlen offenbart. Er zeigt, dass der Qur-ân ein zeitloses Buch ist, dessen Wissensreichtum niemals zu versiegen scheint, dessen interpretatorischen

⁶ Der wirtschaftliche Aufbau der islamischen Gesellschaftsordnung (Frankfurt am Main); New World Order of Islam (Islamabad [UK] 2005). Hierbei sollte erwähnt sein, dass nur wenige Werke auf Deutsch vorliegen, mehr auf Englisch und das gesamte Werk natürlich auf Urdu.

⁷ Die bislang noch nicht im Deutschen vorliegt, sondern nur auf Englisch (Islamabad [UK] 1988; Koran, English & Arabic; ISBN: 1-85372-045-3).

Tiefen schier unfassbar sind und deswegen als das größte Wunder auf der Welt bezeichnet wird.

Neben seiner spirituellen Einsicht und intellektuellen Schärfe zeichnete sich Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} durch sein politisches Engagement zu Zeiten der Teilung des dekolonisierten Subkontinents in Pakistan und Indien aus. Er trug entscheidenden Anteil an der Etablierung Pakistans als souveränen Staaten und leistete wertvolle Dienste als Vorsitzender des All Cashmere Committee, das die Rechte der in Kaschmir lebenden Muslime schützte und dadurch die muslimische Gemeinde vor Unterdrückung bewahrte. Grundsätzlich wurde er aufgesucht von Staatsmännern, die seinen Rat schätzten und sich dadurch Leitung verschafften.

Die Lebensleistung des Verheißenen Reformers^{RA} kann hier nur in groben Zügen nachgezeichnet werden. Oft bei großen Persönlichkeiten der Weltgeschichte offenbart sich die gesamte Tragweite ihres Wirkens erst nach ihrem Dahinscheiden. Die außergewöhnliche Leistung des zweiten Kalifens^{RA} der Ahmadiyya Muslim Gemeinde manifestiert sich zum Teil schon zu seinen Lebzeiten, sei es in Form der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, die nicht aufhört zu wachsen und an Einfluss zu gewinnen, oder in Form der spirituellen Leitung, die durch seinen geistigen Nachlass für Gottsucher weltweit eine tiefe, noch auszuschöpfende Quelle der Weisheit darstellt. Die Reformulierung des ursprünglichen Islam anhand logischer Argumentationsstrukturen, die Darstellung der Lehren des Islam in ihrer

gesamten gesellschaftsstrukturierenden Tragweite, die rationale Durchdringung von islamischen Geboten und Verboten, die logisch kohärente Formulierung der Grundlage von Moral, all dies formulierte Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} in dutzenden Werken.

Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{AS}
im Verlag der Islam
Auswahl

Ahmadiyyat - Der wahre Islam

2012, Hardcover im Schutzumschlag, 440 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

Bei diesem Buch handelt es sich um die erweiterte Version eines Vortrags, den der islamische Reformler Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{RA} für die Wembley Conference of Religion, die 1924 in London tagte, verfasste. Es ist ein groß angelegter Versuch, dem Westen einen authentischen Einblick in die Lehre des Islam zu verschaffen. Von Besonderheit ist, dass es sich nicht nur um eine reine Einführung in die Lehren des Islam handelt, sondern darüber hinaus dieses Werk auch in die dynamischste und progressivste Bewegung des Islam, die Ahmadiyya Muslim Gemeinde, einführt.

Das Bild, das der Leser erhält, steht in einem diametralen Gegensatz zu den gängigen Klischees und Vorurteilen über den Islam. Fernab effektheischender Schlagzeilen und einer verkürzten Darstellung der wahren Philosophie der Lehren des Islam, liegt der Mehrwert dieses Werkes sicherlich darin, dass detailreich die unterschiedlichsten Teil Lehren des Islam diskutiert werden, was dazu führt, dass jeder Teilaspekt der Lehre des Qur-âns im Lichte der Gesamtidee eine völlig neue und einleuchtende Bedeutung erhält.

Das Hauptanliegen dieses Buches liegt für den Verfasser darin, zu diskutieren, welche Aufgaben eine Religion zu erfüllen hat, um die Bedürfnisse des Menschen zu erfüllen. Der Autor legt vier Kriterien fest: Eine Religion muss aufklären über Gott, die Grundlagen der Moral, die Grundlagen des Sozialen Miteinanders und das Leben nach dem Tod. Erst wenn eine Religion in der Lage ist, im engen Lichtkegel der Vernunft überzeugende Antworten hinsichtlich dieser vier Dimensionen zu formulieren, ist sie es Wert, vom Menschen angenommen zu werden.

Im Zentrum all dieser Überlegung steht dabei das, was im Zentrum jeder Religion stehen sollte, nämlich die Verbindung zwischen dem Göttlichen und Menschlichen. Der Autor überbringt auf Grundlage der Lehren des Verheißenen Messias^{AS} des Islam und von allen großen Religionen erwarteten Reformers der Endzeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, die frohe Botschaft, dass eine geistige Vereinigung mit Gott noch immer möglich ist. Die Reform des Islam und somit der Religion an sich, besteht letztlich darin, dass ins Bewusstsein gerückt wurde, dass der Mensch ein Wesen ist,

das eine geistige Tiefe besitzt, die ihn dazu befähigt, spirituelle Höhen zu erklimmen, in denen Gott sich dem Menschen offenbart.

Muhammad - Das Leben des Heiligen Propheten

Zweite, überarbeitete Auflage 2012, Hardcover im Schutzumschlag, 400 Seiten; ISBN 978-3-932244-05-6

Dritte, überarbeitete Auflage 2013, Taschenbuch, 400 Seiten; ISBN 978-3-944277-12-7

Der vollkommene Charakter, den der Prophet^{SAW} für Muslime besitzt, steht in völligem Widerspruch zu der Diffamierung und Dämonisierung des Propheten, die in westlichen Breitengraden seit jeher Tradition hat. Er wurde im Mittelalter als Antichrist beschimpft und ist auch in den gegenwärtigen Islamdebatten immer wieder Gegenstand deutlicher Kritik. Einer Kritik, die sich oftmals auf einem sehr bedenklichen Niveau bewegt, denn wenn es eine Persönlichkeit der Weltgeschichte gibt, deren Leben bis ins Detail rekonstruiert werden konnte, dann ist es das Leben des Heiligen Propheten des Islam. In zahllosen Aussprüchen des Propheten, sogenannten *'Aḥādīṭ*, kann der ernsthaft Interessierte sich ein Bild von der Person verschaffen, die von Michael H. Hart als einflussreichste Person der Weltgeschichte bezeichnet wird.

Dieses Buch hat die zahllosen *'Aḥādīṭ* zu einer Biografie geknüpft. Es nähert sich dem Leben des Begründers des Islam detailreich und lebensnah. Die Hintergründe seiner Mission werden ebenso erläutert, wie der Charakter des Propheten nachgezeichnet wird. Anhand der Nacherzählung von zahlreichen Begebenheiten aus der Frühgeschichte des Islam lernt der Leser nicht nur den Heiligen Propheten^{SAW} neu kennen, sondern erhält auch einen authentischen Einblick in das wahre Wesen der am stärksten diskutierten Religion unserer Zeit – dem Islam.

Das Wesen Gottes

2012, Hardcover im Schutzumschlag, 304 Seiten

ISBN 978-3-921458-19-8

Es geht um Fragen, die seit jeher diskutiert werden. Welche Beweise gibt es für Gottes Existenz? Welche Argumente dagegen? Wenn es Gott gibt, warum dann dieses Elend auf dieser Welt? Erhört Gott unsere Gebete und ist es tatsächlich möglich, eine Vision von Gott zu erhalten?

Unter den unterschiedlichsten Abhandlungen zu diesem fundamentalen Thema ragt dieses Werk heraus. Der Autor vermag es, äußerst scharfsinnig die wichtigsten Streitpunkte zu dieser Thematik zu erörtern. In glasklarer Sprache grenzt er die unterschiedlichen Standpunkte voneinander ab und liefert darauf aufbauend ein Bild Gottes, das insofern überzeugt, als es neben seinem rationalen Fundament auch die spirituelle Dimension, die Beziehung zwischen Mensch und Gott, nicht vernachlässigt. Der Autor erläutert die Möglichkeit der Kommunikation, des Kontakts, der Vision, ja, der Vereinigung mit Gott und zeigt auf, wie diese Vereinigung erlangt werden kann.

Das Gedenken Allahs

2014, Hardcover im Schutzumschlag, 120 Seiten
ISBN 978-3-932244-97-1

Dieses Büchlein gibt praktische Methoden an die Hand, durch deren Befolgung der Gottsucher sich dem Ziel seiner Sehnsucht nähern kann. Es erläutert zum Beispiel, wie man sich im Ritualgebet, dem Salât, besser konzentrieren kann, welche Methoden es gibt, die das Aufstehen zum Tahajjud-Gebet erleichtern oder legt Gebete vor, die besonders segensreich sind. Das Buch rückt die Beziehung des Menschen zu Allah in den Vordergrund, gibt Argumente an, weshalb eine Beziehung zu unserem Schöpfer von Vorteil ist und grenzt verständlich ab, welche Formen des Gedenken Allahs zu spirituellem Fortschritt führen und welche sich von den Lehren des Islam entfernt haben. Für jeden Gottsucher, der aufrichtig darin bestrebt ist, Allah näher zu kommen und sich mit Ihm zu vereinigen, ist dieser Text von unschätzbarem Wert.

Der Aufstand

Über den Beginn erster Konflikte im Islam

2013, Hardcover im Schutzumschlag, 184 Seiten
ISBN 978-3-944277-14-1

Schon einige Jahre nach dem Ableben des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} kam es zum ersten großen Konflikt innerhalb der muslimischen Gemeinschaft. Diese Fehde markiert den Beginn vieler Zerwürfnisse innerhalb des Islam, dessen Konsequenz die heutige Situation darstellt, in der die unterschiedlichsten Strömungen sich zwar auf den Heiligen Propheten^{SAW} berufen, doch in Wirklichkeit unvereinbare Lehren predigen.

In dieser lebhaften und kurzweiligen Schilderung des ersten Konflikts innerhalb des Islam gelingt es dem Verfasser, einem der größten islamischen Gelehrten des 20. Jahrhunderts, die tatsächlichen Ursachen der Fehde zu rekonstruieren und damit darzustellen, wie es zu unterschiedlichen, ja oftmals extrem abweichenden Positionen innerhalb einer Religion kommen kann. Gerade hinsichtlich der kontrovers diskutierten Weltreligion Islam ein Unterfangen, das Aufklärung und Erkenntnisgewinn verspricht.

Der Weg für die Suchenden

Ein Leitfaden zur Befreiung von Sünden und Erlangung von
Rechtschaffenheit

2016, Hardcover im Schutzumschlag, 256 Seiten
ISBN 978-3-939797-00-5

Nicht nur, dass uns hiermit eine tief sinnige und doch kompakte Einführung in die islamische Moralphilosophie vorliegt; dieses Buch, bestehend aus zwei Reden eines der größten islamischen Reformer des 20. Jahrhunderts, ist ein praktischer Wegweiser für all jene, die nach einer vollkommenen Moral streben. Minutiös wird aufgezeigt, wie die Neigung zur Sünde sich entwickelt, um sodann zur Darstellung zu bringen, welche praktischen Schritte unternommen werden müssen, um sich von der Geisel der Morallosigkeit zu befreien und dadurch eine moralische Vollkommenheit zu erlangen, die dazu führt, den Sinn der menschlichen Schöpfung zu erfüllen - eine in dieser Welt zu erlebende Vereinigung mit Gott.

Sozialer Aspekt des Islam

1989, DIN-A5, broschiert, 60 Seiten
ISBN 3-921458-35-8

In dieser Abhandlung befasst sich der Zweite Kalif der Ahmadiyya Muslim Jamaat ausführlich mit den Aspekten des Heiratens im Islam, u.a. mit der Eheschließung und dem anschließenden Familienleben, der Erziehung von Kindern, dem Sozialverhalten, den Bürgerpflichten, den Vollmachten und Pflichten des Staates, dem Handel, den Beziehungen von Staaten untereinander oder auch den Beziehungen zwischen Anhängern unterschiedlicher Glaubensvorstellungen.

Mohammad in der Bibel

2003, broschiert, 84 Seiten
ISBN 3-92145812-9

Anhand zahlreicher Stellen aus dem Alten und Neuen Testament weist der Autor, der zweite Khalif des Mahdi und Messias des Islam, nach, dass es viele Prophezeiungen über die Ankunft des Heiligen Propheten (Friede sei auf ihm) in der Bibel gibt

Der wirtschaftliche Aufbau der islamischen Gesellschaftsordnung

DIN-A5, broschiert, 96 Seiten
ISBN 3-921458-17-X,

Der Zweite Kalif der Ahmadiyya Muslim Jamaat verdeutlicht anhand klarer Darstellung und Beweisführung, wie eine Wirtschaftsordnung auszusehen hat, die der Natur des Menschen entspricht und weder übervorteilt noch benachteiligt. Mit der Analyse von Kapitalismus und Kommunismus und deren inhärenten Fehlern sowie den daraus entstehenden Ungerechtigkeiten.

Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} –

**Der Wohltäter der Menschheit, das vollkommene Vorbild
und eine Barmherzigkeit für die Welten**

2015, Hardcover im Schutzumschlag, 256 Seiten
ISBN 978-3944277-40-0

Noch immer zirkulieren falsche Vorstellungen über das Leben des Begründers des Islam, des Heiligen Propheten Muhammad^{saw}, und nicht selten sind diese die Grundlage für Missverständnisse und Streit unter den Völkern und Konfessionen der Welt. In diesem Sammelband wurden zwei Reden und ein Essay des zweiten Kalifen des Verheißenen Messias^{as}, Hadhrat Mirza Bashir ud-Din Mahmud Ahmad^{ra}, zusammengetragen, die allesamt Leben, Charakter und Wirkungsgeschichte der einflussreichsten Person der Menschheitsgeschichte untersuchen. Deutlich wird, dass das Lebenswerk des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} nur von einem wahren Gesandten Gottes erbracht werden konnte, und dass Leben und Werk des Propheten eine Quelle der Rechtleitung und Barmherzigkeit darstellen.

Muhammad – Der Befreier der Frauen

Kostenlose Broschüre, 20 Seiten
ISBN 3-921458-88-0

Eine kurze Darstellung der Rolle der Frau im Arabien zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}. Deutlich wird, dass mit dem Erscheinen und der Institutionalisierung der islamischen Lehre nicht nur die Rechte der Frauen gestärkt wurden, sondern auch das Fundament gelegt wurde, für ein gerechtes und gemeinschaftsförderndes Frauenbild.

Mansab-e-Khilafat

Eine Rede über die Institution und Stellung des Khilafat
2008, 122 Seiten, Hg. v. Majlis Khuddam-ul-Ahmadiyya Deutschland
ISBN 978-3-932244-35-3

Dieses Buch ist die deutsche Übersetzung der historischen und wegweisenden Rede von Hadhrat Mirza Bashiruddin Mahmood Ahmad^{RA} Khalifatul Masih II, die Hudhur im Jahre 1914 in der Mubarak Moschee in Qadian hielt. Ausgehend von dem im Heiligen Qur'an erwähnten Gebet Abrahams^{AS}, „Unser Herr erwecke unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte“, beleuchtete er eindrucksvoll die Stellung und Aufgaben des Khilafats und die Prinzipien der in diesem Vers erwähnten Läuterung, gefolgt von einer eingehenden Diskussion über die Problematik des Khilafats und der Anjuman. Nachdrücklich verwarf Hudhur den Anspruch einiger Mitglieder, die Anjuman sei die wahre Nachfolgerin des Verheißenen Messias^{AS}. Abschließend erklärte er den Mitgliedern der Jamaat, welche Pflichten ihnen hinsichtlich des Khilafats obliegen.

